

*die Mitwachstiftung!*



# JAHRESBERICHT 2021

Engagiert in die Zukunft





# Power für unsere Umwelt

[wirfuerdasklima.de](http://wirfuerdasklima.de)

 **STAWAG**

**JAHRESBERICHT 2021**

Bürgerstiftung Lebensraum Aachen (Hrsg.)

# Inhalt

VORWORT .....	S. 6
ZUM STIFTUNGSWESEN .....	S. 8
DANK AN UNSERE ZAHLREICHEN UNTERSTÜTZER:INNEN .....	S. 11
NETZWERKKARTE .....	S. 12

## 1 GREMIEN und VERWALTUNG – Jahresberichte

1.1 Vorstand .....	S. 15
1.2 Stifterforum .....	S. 16
1.3 Stiftungsrat .....	S. 17
1.4 Geschäftsstelle .....	S. 18

## 2 BERICHTE aus den PROJEKTEN

2.1 Unsere Stiftungszwecke: der Kompass .....	S. 21
2.2 Unsere Projektleiter:innen .....	S. 22
2.3 Interne Projekte zu den Stiftungszwecken .....	S. 24

### 2.3.1 Bildung und Erziehung

* Existenzgründung für Geflüchtete – Menschen Mut machen .....	S. 26
* JugendBank – Jugend fördert Jugend .....	S. 28
* „Offenes Aachen!“ – Initiative für Demokratie, Menschenwürde, Vielfalt .....	S. 30
* Patenschaften für Geflüchtete – Heimat teilen .....	S. 33

NEU

* Platz für Demokratie – „Raum“ schaffen für demokratisches Leben in Aachen .....	S. 34
* Szenische Lesungen – „Waldpädagogische Erzählungen“ für Grundschul Kinder (und Erwachsene) .....	S. 36

### 2.3.2 Umwelt- und Naturschutz

NEU

* Das Nachhaltigkeitscafé – eine Anlaufstelle zur Vernetzung ökologischer Initiativen inmitten unserer Stadt .....	S. 38
--	-------

NEU

* Die Klimawette – Ansinnen und Bilanz .....	S. 40
--	-------

NEU

* Ernährungsrat Aachen und Region – Einsatz für einen Wandel des Ernährungssystems .....	S. 42
--	-------

* Region Aachen 2050 – Transformationsnetzwerk für nachhaltiges Leben .....	S. 45
---	-------

### 2.3.3 Landschaftspflege und Denkmalschutz

NEU

* Aachener Bäche ans Licht – Wasserläufe wieder sichtbar und erlebbar machen .....	S. 47
--	-------

* Lebensbaum-Projekt – Heimatverbundenheit durch Pflanzen, Wachsen, Ernten .....	S. 50
--	-------

* Thermalwasser-Projekt – es wird spannend! .....	S. 52
---	-------

### 2.3.4 Jugend- und Altenhilfe

NEU

* Herbstferien-spiele – Erleben, Verständigen, Kooperieren, Partizipieren .....	S. 54
---	-------

* Fahrräder für Geflüchtete – Helfen mit „Rad“ und Tat .....	S. 56
* Gripsgymnastik – Kraftfutter für den Kopf .....	S. 57
* Junge Selbsthilfe – you never walk alone .....	S. 58
* Theater für Senioren – die „Goldenen Annas“ und Herr „Co“ und Frau „Rona“ .....	S. 59

### 2.3.5 Öffentliches Gesundheitswesen

* Move ON – runter vom Sofa, rein in „DieHalle!“ .....	S. 60
--	-------

### 2.3.7 Gleichberechtigung von Frauen und Männern

* Neuland, Neustart – Frauen finden ihren Platz .....	S. 62
---	-------

## 2.4 Kooperationsprojekte zu den Stiftungszwecken

### 2.4.1 Bildung und Erziehung

* Akademie der Vereine – gemeinnütziges Arbeiten leicht gemacht .....	S. 66
* „Herzabdruck“ – mit helptoday dem Kurzzeit-Ehrenamt den Weg ebnen .....	S. 68

NEU

* Initiative Bürgerrat für Aachen – Forum für den Dialog zwischen Einwohner:innen, Politik und Verwaltung .....	S. 69
---	-------

* „Obst und Gemüse für die Kinder“ – Gesundheit und Bildung im Tandem .....	S. 70
---	-------

### 2.4.2 Kunst und Kultur

NEU

* Camusfestival – euregionaler, sprachenübergreifender Jugendwettbewerb .....	S. 72
* Floodlight-Musicals – an der gemeinsamen Bewältigung einer Aufgabe reifen .....	S. 73

### 2.5 Kooperationen über die Stiftungszwecke hinaus

* „aixsolution-Kooperation“ – ein Konzept zur Nachwuchsgewinnung auf dem Campus der RWTH .....	S. 76
--	-------

## 3 KAPITAL und FINANZIERUNG

3.1 Stiftungskapital – Bilanz 2021 .....	S. 79
3.2 Fundraising in der BS – Bericht des Fundraising-Teams .....	S. 80
3.2.1 Dank an unsere finanziellen Unterstützer:innen .....	S. 81
3.2.2 Finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten im Überblick .....	S. 83
3.2.3 Sinn stiften – Vererben und Zustiften für die Heimatregion .....	S. 86

## 4 Unsere STIFTER:INNEN

4.1 Liste Gründungs- und Zustifter:innen .....	S. 89
4.2 Ich engagiere mich bei der Bürgerstiftung, weil .....	S. 91

## 5 DIE BÜRGERSTIFTUNG IN DER ÖFFENTLICHEN WAHRNEHMUNG

5.1 Unser Online-Auftritt .....	S. 95
5.2 Social Media – Reichweite und Interaktion .....	S. 96
5.3 Aachener Printmedien .....	S. 97

DREI FRAGEN AN GABRIELE ABEL-OLSEN .....	S. 98
--	-------

AUSBlick .....	S. 99
----------------	-------

## Vorwort

Liebe Stifter:innen, liebe Freund:innen, Unterstützer:innen und Interessierte an der Bürgerstiftung!



„Engagiert in die Zukunft“ – so könnten wir die Aktivitäten der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen für das Jahr 2021 zusammenfassen, denn die großen Zukunftsthemen der Nachhaltigkeit und Digitalisierung haben wir in diesem Jahr verstärkt in den Fokus genommen.

So haben wir unsere Nachhaltigkeitsziele nach vorne gestellt, die wir nach innen und nach außen hin verfolgen wollen. Nach innen geht es darum, in allen Stiftungsbelangen – bei unserem Leitbild, bei Weiterbildungen, beim Netzwerken, bei unseren Geldanlagen, bei unseren strategischen Ausrichtungen und beim täglichen Tun – die 17 globalen Ziele für **nachhaltige** Entwicklung (SDGs) zu berücksichtigen und diese Haltung in der Bürgerstiftung zu verankern. Hierzu haben wir Workshops und Schulungen besucht und Weiterbildungen für Ehrenamtliche vorbereitet. Nach außen hin haben vor allem die Aktionen des Projekts „Region Aachen 2050“ mit der „Klimawette“ und dem Aufbau eines „Nachhaltigkeits-Cafés“ in der Mefferdatisstraße für die Umsetzung des nachhaltigen Engagements gesorgt. In Sachen Digitalisierung haben wir uns mit der komplexen Organisations-Verwaltungssoftware „CiviCRM“ sowie mit dem Finanzbuchhaltungssystem „DATEV“ neu aufgestellt und haben auf unserer Webseite einen sog. Readspeaker zur barrierearmen Nutzung unseres Internet-Auftritts installiert.

Zugleich nehmen zu unserer großen Freude fast alle unsere Projekte ihre Aktivitäten wieder auf und sind trotz der Pandemie weiterhin erfolgreich, wovon Sie sich auf den Folgeseiten einen Eindruck machen können! Neue schöne Projekte sind hinzugekommen, nämlich die „Aachener Bäche ans Licht“, das „Camus-Festival“, die „Ferienspiele“ und der „Platz für Demokratie“ – eine wunderbar vielfältige Bereicherung. Ganz herzlichen Dank allen Beteiligten!

So sehen wir gerne in die Zukunft...!

B. Weim



## Zum Stiftungswesen im Allgemeinen und zu Bürgerstiftungen im Speziellen

Stiftungen werden gegründet, wenn eine Privatperson (Stifter:in) ihr Vermögen langfristig für einen gemeinnützigen Zweck anlegen möchte. Die Stifter:innen bestimmen mit Gründung der Stiftung den Zweck. Die Stiftung legt das ihr übertragene Vermögen sicher und gewinnbringend an. Die erwirtschafteten Überschüsse werden für den gemeinnützigen Zweck ausgegeben. Das Grundkapital muss jedoch erhalten bleiben. Eine Stiftung ist für die Ewigkeit angelegt und kann in der Regel nicht aufgelöst werden.

(Quelle: Bundesverband Deutscher Stiftungen)

*„Es wäre schön, wenn jemand, der sein Testament aufsetzt, zu einer dauerhaft bestehenden Organisation gehen und sagen könnte: ‚Hier ist eine große Geldsumme. Ich möchte sie hinterlassen, um das Gemeinwohl vor Ort zu fördern.‘“*

*Frederick Goff (1858 – 1923),  
Erfinder der Community Foundations*

Stifter:innen haben durch ihr individuelles, kreatives und unbürokratisches Vorgehen schon jahrhundertlang staatliches Handeln ergänzt und soziale Verantwortung übernommen. Die ältesten Stiftungen Deutschlands sind fast tausend Jahre alt und wirken auch heute noch im Sinne der einstigen Stifter:innen.

**Bürgerstiftungen** stellen eine besondere Form von Stiftungen dar. Sie werden nicht von einer Person gegründet, sondern von vielen Menschen, die alle mit einem bestimmten Betrag den Kapitalstock der Stiftung aufbauen. Die festgelegten Zwecke sind zudem sehr breit angelegt. Jederzeit können neue Zustifter:innen hinzukommen, die den Kapitalstock anwachsen lassen. Zustiftungen und die große Bandbreite von Stiftungszwecken vergrößern dabei den Handlungsspielraum der Stiftungsorgane bei der Erfüllung der zweckgebundenen Vorhaben.

### Bürgerstiftungen in Zahlen

- Vor **25** Jahren wurden die ersten Bürgerstiftungen in Deutschland gegründet
- **420** Bürgerstiftungen gibt es in Deutschland
- **503** Millionen Euro Stiftungskapital besitzen sie alle zusammen
- **30.000** Stifterinnen und Stifter haben ihr Geld den Bürgerstiftungen anvertraut
- **27.000** Ehrenamtliche sind in den Bürgerstiftungen aktiv

Bürgerstiftungen vereinen die Vermögensanlage mit dem ehrenamtlichen Engagement zu einem „gewinnbringenden Mehrwert für alle“.

Die Menschen können den Bürgerstiftungen Vermögen übertragen, aber auch unabhängig davon aktiv sein, d.h. ihre Zeit, ihr Engagement und ihr Know-how einbringen. Vom „Mitmachen“ leben die Bürgerstiftungen, von Menschen, die ihre Herzensprojekte aktiv gestalten und damit einen großen Beitrag zu einer lebens- und liebenswerten Stadt/Region leisten.

## 10 Merkmale einer Bürgerstiftung

### Präambel

**Eine Bürgerstiftung ist eine unabhängige, autonom handelnde, gemeinnützige Stiftung von Bürgern für Bürger mit möglichst breitem Stiftungszweck. Sie engagiert sich nachhaltig und dauerhaft für das Gemeinwesen in einem geografisch begrenzten Raum und ist in der Regel fördernd und operativ für alle Bürger ihres definierten Einzugsgebiets tätig. Sie unterstützt mit ihrer Arbeit bürgerschaftliches Engagement.**

1. Eine Bürgerstiftung ist gemeinnützig und will das Gemeinwesen stärken. Sie versteht sich als Element einer selbstbestimmten Bürgergesellschaft.
2. Eine Bürgerstiftung wird in der Regel von mehreren Stiftern errichtet. Eine Initiative zu ihrer Errichtung kann auch von Einzelpersonen oder einzelnen Institutionen ausgehen.
3. Eine Bürgerstiftung ist wirtschaftlich und politisch unabhängig. Sie ist konfessionell und parteipolitisch nicht gebunden. Eine Dominanz einzelner Stifter, Parteien, Unternehmen wird abgelehnt. Politische Gremien und Verwaltungsspitzen dürfen keinen bestimmenden Einfluss auf Entscheidungen nehmen.
4. Das Aktionsgebiet einer Bürgerstiftung ist geographisch ausgerichtet: auf eine Stadt, einen Landkreis, eine Region.
5. Eine Bürgerstiftung baut kontinuierlich Stiftungskapital auf. Dabei gibt sie allen Bürgern, die sich einer bestimmten Stadt oder Region verbunden fühlen und die Stiftungsziele bejahen, die Möglichkeit einer Zustiftung. Sie sammelt darüber hinaus Projektpenden und kann Unterstiftungen und Fonds einrichten, die einzelne der in der Satzung aufgeführten Zwecke verfolgen oder auch regionale Teilgebiete fördern.

6. Eine Bürgerstiftung wirkt in einem breiten Spektrum des städtischen oder regionalen Lebens, dessen Förderung für sie im Vordergrund steht. Ihr Stiftungszweck ist daher breit. Er umfasst in der Regel den kulturellen Sektor, Jugend und Soziales, das Bildungswesen, Natur und Umwelt und den Denkmalschutz. Sie ist fördernd und/oder operativ tätig und sollte innovativ tätig sein.
7. Eine Bürgerstiftung fördert Projekte, die von bürgerschaftlichem Engagement getragen sind oder Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Dabei bemüht sie sich um neue Formen des gesellschaftlichen Engagements.
8. Eine Bürgerstiftung macht ihre Projekte öffentlich und betreibt eine ausgeprägte Öffentlichkeitsarbeit, um allen Bürgern ihrer Region die Möglichkeit zu geben, sich an den Projekten zu beteiligen.
9. Eine Bürgerstiftung kann ein lokales Netzwerk innerhalb verschiedener gemeinnütziger Organisationen einer Stadt oder Region koordinieren.
10. Die interne Arbeit einer Bürgerstiftung ist durch Partizipation und Transparenz geprägt. Eine Bürgerstiftung hat mehrere Gremien (Vorstand und Kontrollorgan), in denen Bürger für Bürger ausführende und kontrollierende Funktionen innehaben.

Quelle: Arbeitskreis Bürgerstiftungen des Bundesverbandes  
Deutscher Stiftungen, Mai 2000



## Dank an unsere zahlreichen Unterstützer:innen

Zwei tragende Säulen unserer Arbeit in der Bürgerstiftung sind unsere vielen Ehrenamtlichen und unsere finanziellen Unterstützer:innen. Das eine ist ohne das andere nicht denkbar.

Alle finanziellen Förder:innen möchten wir unter dem Gliederungspunkt „Kapital und Finanzierung“ in einem eigenen Kapitel wertschätzen.



**An dieser Stelle gilt der Dank allen unseren unermüdlichen Ehrenamtler:innen!**

Bürgerschaftliches Engagement und gelebte Demokratie ist nur mit Menschen möglich, die sich für ihre Mitmenschen einsetzen, die zuhören, verstehen, verändern, gestalten, sich einsetzen, motivieren, vernetzen, streiten und aufbauen. Das Herz dieser Bürgerstiftung sind unsere Ehrenamtlichen, die dies jeden Tag tun!

**Dafür können wir nicht oft genug DANKE sagen!**

Liebe Ehrenamtler:innen: Bleiben Sie uns treu! Wir brauchen Ihren Elan, Ihre Ideen und den frischen Wind, den Sie immer wieder in die Bürgerstiftung bringen. Sie, Ihre Ideen und Ihr zeitlicher Einsatz sind sehr wertvoll für unseren gemeinsamen Lebensraum Aachen.



# Netzwerkkarte Bürgerstiftung Lebensraum Aachen





Von links nach rechts: Norbert Greuel, Marita Jansen, Alexander Eßer, Britta Weisel, Hans-Joachim Geupel

### Jahresbericht Vorstand

Gleich zu Beginn des Jahres beschäftigte sich der Vorstand mit einem Blick in die nähere Zukunft und formulierte auf seiner Strategietagung im Februar Ziele für die kommenden Jahre. Dabei kamen besonders die Bereiche Projekte, Mitmachen, Finanzen, Nachhaltigkeit und Digitalisierung zur Sprache, für die wir uns eine Weiterentwicklung wünschen. Es durfte dabei auch ein bisschen geträumt werden... vor allem von größerer finanzieller Unabhängigkeit, mit der unsere Organisationsstrukturen gestärkt und unsere Projekte besser gefördert werden könnten. In diesem Zusammenhang haben wir eine Erbschaftsbroschüre entwickelt, die Interessierten Informationen zur Bürgerstiftung und zu deren möglicher Berücksichtigung im Testament anbietet; sie erscheint in der ersten Jahreshälfte 2022.

Danach wartete das Tagesgeschäft: laufende Projekte unterstützen und helfen, neue Projekte aufs Gleis zu setzen, das Organisationshandbuch weiter entwickeln, Fundraising betreiben, Netzwerken, Finanzen kontrollieren, Veranstaltungen durchführen, Kontakte pflegen zu alten und neuen Kooperationspartner:innen, den Gremienaustausch organisieren, Mitarbeiterinnengespräche führen, Öffentlichkeitsarbeit voranbringen ... alles unter den erschwerten Bedingungen der Pandemie.

Aus diesem Alltag heraus ragte die Begrüßung von neuen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen: Seit Anfang August ist Louise Karhausen unsere neue Bufdi und eine sehr bereichernde Verstärkung in unserem Team. Viele von Ihnen haben sie vielleicht schon auf dem Grillfest im Herbst kennenlernen können. Nadja Molitor stieg als Assistenz der Geschäftsstellenleitung im Oktober ins Geschäftsführungs-Team ein, um Christiane Kaufmann die Reduzierung ihrer Stunden zu

ermöglichen, die sie für eine Zusatzausbildung benötigt. Auch sie hat sich gut eingelebt.

Ebenfalls besonders war für uns die Einführung der neuen Adressmanagement-Software „CiviCRM“ sowie bei der Finanzbuchhaltung die Umstellung auf das Programm „DATEV“, das die jeweilige Datenverwaltung professionalisieren soll. Seine Schatten voraus wirft nun schon die auslaufende Amtszeit des aktuellen Vorstandes und die anstehenden Neuwahlen im Frühling 2022. Der bisherige Vorstand bemüht sich z.Zt. darum, den Nachfolger:innen ein geordnetes Haus zu übergeben.

Der Vorstand absolvierte dieses Jahr zwölf eigene Sitzungen und eine gemeinsame Sitzung mit dem Stiftungsrat sowie besagte Strategiesitzung. Hervorzuheben ist die wirklich gute und konstruktive Zusammenarbeit in unserem Vorstandsteam. So war es immer eine Freude, miteinander zu arbeiten!

## Jahresbericht Stifterforum

Dem diesjährigen Stifterforum im Dezember machte zunächst die Pandemie einen Strich durch die Rechnung: Nachdem das Foyer der Nadelfabrik für einen Austausch mit unseren Stifter:innen bei Käse und Wein reserviert war, musste das Treffen dann doch noch in den virtuellen Raum verlegt werden, weil die Corona-Inzidenzzahlen wieder angestiegen waren. Nichtsdestotrotz fand untereinander auch per Zoom ein produktiver Gedankenaustausch statt, wenn auch leider nur mit einer sehr kleinen Besucherzahl.

Neben den obligatorischen Tagesordnungspunkten wie der Vorstellung des Wirtschaftsplanes und dem Jahresrückblick kamen wir mit unseren Stifter:innen über ihre Vision von der Zukunft unserer Bürgerstiftung ins Gespräch. Nachdem der Vorstand seine Ergebnisse der Strategietagung präsentiert hatte, empfingen wir wertvolle Anregungen aus dem Kreis der Stifter:innen, insbesondere in Bezug auf die Vereinfachung des Neuzugangs zur Stifter:innenschaft sowie zur größeren Gleichstellung von Zeit- und Geldstifter:innen. Wir haben diese Vorschläge inzwischen aufgenommen und bringen sie als Satzungsänderungsempfehlungen in die im März 2022 stattfindende gemeinsame Sitzung der Stiftungsgremien ein. Zum Abschluss stellte der Vorstand seine Initiative vor, unter den Stifter:innen eine Expertisenumfrage zu starten. In deren Kreis vermutet der Vorstand nämlich viel Sachverstand in Bezug auf die verschiedensten für die Stiftung relevanten Themen. Dieser potenzielle Erfahrungsschatz wollte gehoben werden! Im Nachgang zum Stifterforum fand diese Umfrage dann auch statt mit dem sehr erfreu-

lichen Ergebnis, dass sich einige Stifter:innen bereit erklärt haben, ihre Expertise einzubringen und punktuell mitzuwirken, soweit sie vom Vorstand zu ihren Spezialthemen angefragt werden.

Herzlichen Dank allen Beteiligten!

## Jahresbericht Stiftungsrat

**Aufgabengemäß ist der Jahresabschluss und die Entlastung des Stiftungsvorstands (STV) für 2020 am Anfang des Jahres getätigt worden – leider nur über eine gut vorbereitete Online-Sitzung. Ebenfalls online erfolgt die Verabschiedung des Haushaltsplans für 2022 im November 2021.**

Über drei weitere Aktive würde sich der STR freuen.

*Der Stiftungsrat (STR) setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:*

- Janusz Kubanek und Mariele von Detten (Vorsitzende)
- Monika Lang
- Hilde Scheidt
- Karl Schultheis
- Simone Pfeiffer-Bohnenkamp
- Annette Bosetti-Giese
- Elisabeth Aucher-Mainz
- Gisela Warmke

Adolf Bartz ist aus dem STR ausgeschieden. Wir danken ihm für seine gute Arbeit als STRs-Vorsitzender.

Im Jahr 2021 hat ein intensiver Austausch über Aufgaben und Angebote des STRes zwischen STV und STR stattgefunden. Anregende Diskussionen haben dazu geführt, den Leitfaden zur strukturellen Zusammenarbeit zwischen STR und STV zu überarbeiten. Ein neuer Leitfaden ist in der gemeinsamen Sitzung am 09.08.2021 beschlossen

worden. Er enthält das Anliegen des STRes, sich mehr als Beratungsgremium einzubringen. Gleichzeitig ist dem STR ein Strategiepapier des STVes vorgelegt und besprochen worden.

Im Herbst des Jahres 2021 hat uns die Sorge umgetrieben, dass drei Mitglieder aus dem STV in 2022 nicht mehr für den STV kandidieren werden. So müssen neue engagierte Menschen für den Vorstand gefunden werden. Dank der Initiative des Vorstands haben sich fünf neue Bewerber für die Vorstandsarbeit beworben. Der STR hat diese Bewerbungen bereits gesichtet. Seiner Ansicht nach besteht dadurch die Möglichkeit, den Vorstand jetzt wieder auf sieben Mitglieder zu erweitern und so die Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen.

Die Idee aus dem STR, regelmäßige Treffen von Stiftungsmitgliedern und Interessierten in Form eines „Stammtisches“ wieder aufzugreifen, wird wegen der Corona-Situation verschoben.

Veranstaltungen wie das Treffen des Stiftungsforums sind in Zeiten von Corona schwierig gewesen. Der STR möchte sich dahingehend engagieren, das Stiftungsforum zu beleben und wieder attraktiver zu gestalten, wenn möglich aus dem Alltag der Projekte heraus.

Wir alle hoffen in Zukunft auf Treffen in Präsenz mit der Möglichkeit zu persönlichem Austausch.



Mariele von Detten



Annette Bosetti-Giese



Elisabeth Aucher-Mainz



Karl Schultheis



Hilde Scheidt



Janusz Kubanek



Gisela Warmke



Monika Lang

Simone Pfeiffer-Bohnenkamp: ohne Foto

## Jahresbericht Geschäftsstelle

*Alles bleibt anders – zweiter Teil*

**Letztes Jahr haben wir darüber berichtet, wie Corona unsere Abläufe und Anwesenheiten in der Geschäftsstelle verändert hat. Zum damaligen Zeitpunkt sind wir davon ausgegangen, dass der Spuk bald vorbei sein würde und wir bald wieder zur Normalität zurückkommen könnten.**

Doch auch 2021 ist alles anders geblieben, bzw. haben wir uns an unser neues „Normal“ gewöhnen müssen.

Weiterhin arbeiten wir zum großen Teil im „Homeoffice“ bzw. „Remote“. Die Geschäftsstelle ist zwar durchgehend zu unseren bekannten Öffnungszeiten besetzt, jedoch trifft man nicht mehr alle Mitarbeiter:innen gleichzeitig an. Digitales Arbeiten in „Nicht-Präsenz“ ist zum Alltag geworden.



Von links nach rechts:  
Christiane Kaufmann, Nadja Molitor,  
Lilo Denhardt, Louise Karhausen,  
Felicitas Casellas und Daniela Wolf

2021 war auch personell von einigen Veränderungen geprägt:

- Ende März müssen wir uns frühzeitig von der BFDlerin Sina Fallah verabschieden, da sie ihren Wunschstudienplatz erhalten hat. Sina bleibt aber weiterhin unserem Team treu und übernimmt neben ihrem Studium die Redaktion der Social-Media-Kanäle.
- Zum 1.8. hat Louise Karhausen ihren Bundesfreiwilligendienst bei uns begonnen und löst damit Louis Brinkmann ab.
- Am 1.10. haben wir zudem Nadja Molitor als stellvertretende Geschäftsstellenleitung in unserem Team begrüßt. Sie unterstützt Christiane Kaufmann im Tagesgeschäft und übernimmt die Tätigkeiten von Daniela Wolf (ehem. Schumacher) in der Buchhaltung. Daniela Wolf ist zum Ende des Jahres in Mutterschutz und im Anschluss daran in Elternzeit gegangen.

Nach langer Suche sind wir endlich fündig geworden: Wir haben im Bereich Adress- und Fundraisingverwaltung das CRM-System für uns entdeckt, das unseren Ansprüchen und Bedarfen gerecht wird. Dank der Förderung durch die Deutsche Stiftung für Engagement und Entwicklung und der Unterstützung durch das Bündnis der Bürgerstiftungen ist es uns möglich gewesen, in einem Netzwerk mit anderen Bürgerstiftungen das System für unsere Stiftung bedarfsgerecht zu implementieren. Dies bringt uns einen großen Schritt weiter in der Professionalisierung und Digitalisierung der Geschäftsstelle.

## BERICHTE AUS DEN PROJEKTEN



### Unsere Stiftungszwecke: der Kompass

Unsere Stiftungszwecke sind der Kompass, die Richtschnur. Sie geben vor, welche Projekte umgesetzt werden können und dürfen. Die Stiftungszwecke, die durch die Gründer:innen wohlüberlegt festgelegt wurden, sind bindend: Alle Aktivitäten und Projekte, die wir umsetzen, müssen sich im Rahmen dieser breit angelegten Zwecke bewegen:

- Bildung und Erziehung
- Kunst und Kultur
- Umwelt- und Naturschutz
- Landschaftspflege und Denkmalschutz
- Jugend- und Altenhilfe
- Öffentliches Gesundheitswesen
- Völkerverständigung
- Gleichberechtigung von Frauen und Männern
- Wissenschaft und Forschung

Im Rahmen dieser Stiftungszwecke entwickeln, planen, organisieren, managen und begleiten unsere Projektleiter:innen die Projekte. Einmal im Jahr treffen sie sich zum Austausch und zur gegenseitigen Unterstützung.

## Unsere Projektleiter:innen:

Die Bürgerstiftung kann auf kreative Köpfe in den eigenen Reihen, aber auch auf externe Ideengeber:innen zurückgreifen. Letztere nutzen die Stiftung als Partner, gehen mit ihr Kooperationen ein und werden bei der Umsetzung ihrer Projekte mit der Infrastruktur der Stiftung unterstützt.

Der Vorstand berät und entscheidet zunächst darüber, welche an ihn herangetragenen neuen Vorhaben innerhalb der festgelegten Stiftungszwecke umgesetzt werden können. Die Konzeption der genehmigten Projekte wird schließlich von der dafür verantwortlichen Leitung oder dem Leitungsteam erarbeitet und federführend umgesetzt.

Viele unserer Leiter:innen sind uns seit Jahren treu. Sie sind entweder in wechselnden Projekten aktiv oder leiten bestimmte Projekte schon über einen langen Zeitraum. Stets gesellen sich neue Projektleiter:innen dazu. Auch wenn manchmal Schwierigkeiten zu meistern sind, wie z.B. zusätzliche Gelder zu akquirieren, geeignete Räume zu finden, die Zahl der Projektteilnehmer:innen konstant zu halten oder mehr Zulauf zu bekommen, gibt es im Wesentlichen Kontinuität. Auf etwaige Probleme bei der eigentlichen Projektarbeit wird im Einzelnen in den jeweiligen Berichten eingegangen.

Die Zahl der Projekte, die die Bürgerstiftung durchführt und betreut, steigt ständig. Die Netzwerke vergrößern sich, der Bekanntheitsgrad der Stiftung wächst und auch die thematische Bandbreite der Projekte nimmt zu. Die 20 internen und die 8 Koop-Projekte, die in 2021 gelaufen sind, haben jedoch ein Problem gemeinsam gehabt: die Coronapandemie. In dieser Hinsicht gibt es viele Einschränkungen, die konkret in den einzelnen Berichten thematisiert werden.

## Projektleiter:innen

· Helmut Berg .....	Aachener Bäche ans Licht
· Ulf Nilson, Anja Schmid, Sabine Weineck .....	Ernährungsrat
· Jürgen Schäfer .....	Existenzgründung für Geflüchtete
· Dieter Weinkauff .....	Fahrradprojekt
· Brigitte Beier .....	Gripsgymnastik
· Oliver Stöber .....	Jugendbank
· Jochen Geupel .....	Klimawette
· Iris Bodych .....	Lebensbaum
· Christian Knäpper .....	Move On
· Helena Fuhrmann .....	Nachhaltigkeitscafé
· Irm Geupel, Margarete Ragab .....	Neuland-Neustart
	Frauen finden ihren Platz
· Herbert Taudien, Adolf Bartz .....	Offenes Aachen 3.0!
· Ursula Tiebel, Elisabeth Pazen .....	Patenschaften für Geflüchtete
· Norbert Greuel, Sebastian Schmidt .....	Platz für Demokratie
· Richard Schieferdecker .....	Region Aachen 2050
· Ulla Grohs .....	Szenische Lesungen – Waldpädagogische Erzählungen
· Rena Zieger .....	Theater für Senioren
· Ulli Lieser, Gisela Warmke .....	Thermalwasser



## Interne Projekte zu den Stiftungszwecken ...

### Bildung und Erziehung

- Existenzgründung für Geflüchtete – Menschen Mut machen ..... S. 26
- JugendBank – Jugend fördert Jugend ..... S. 28
- „Offenes Aachen!“ Initiative für Demokratie, Menschenwürde, Vielfalt ..... S. 30
- Patenschaften für Geflüchtete – Heimat teilen ..... S. 33
- Platz für Demokratie – „Raum“ schaffen für demokratisches Leben in Aachen ..... S. 34
- Szenische Lesungen – „Waldpädagogische Erzählungen“ für Grundschul Kinder (und Erwachsene) ..... S. 36

### Umwelt- und Naturschutz

- Das Nachhaltigkeitscafé – eine Anlaufstelle zur Vernetzung ökologischer Initiativen inmitten unserer Stadt ..... S. 38
- Die Klimawette – Ansinnen und Bilanz ..... S. 40
- Ernährungsrat Aachen und Region – Einsatz für einen Wandel des Ernährungssystems ..... S. 42
- Region Aachen 2050 – Transformationsnetzwerk für nachhaltiges Leben ... S. 45

### Landschaftspflege und Denkmalschutz

- Aachener Bäche ans Licht – Wasserläufe wieder sichtbar und erlebbar machen ..... S. 47
- Lebensbaum-Projekt – Heimatverbundenheit durch Pflanzen, Wachsen, Ernten ..... S. 50
- Thermalwasser-Projekt – es wird spannend! ..... S. 52

### Jugend- und Altenhilfe

- Herbstferienspiele – Erleben, Verständigen, Kooperieren, Partizipieren ..... S. 54
- Fahrräder für Geflüchtete – Helfen mit „Rad“ und Tat ..... S. 56
- Gripsgymnastik – Krafftutter für den Kopf ..... S. 57
- Junge Selbsthilfe – you never walk alone! ..... S. 58
- Theater für Senioren – die „Goldenen Annas“ und Herr „Co“ und Frau „Rona“ ..... S. 59

### Öffentliches Gesundheitswesen

- Move On – runter vom Sofa, rein in „DieHalle“! ..... S. 60

### Gleichberechtigung von Frauen und Männern

- Neuland – Neustart – Frauen finden ihren Platz ..... S. 62



### „Existenzgründung für Geflüchtete“ – Menschen Mut machen

*Wir schaffen Chancen für eine selbstbestimmte berufliche Erfüllung, bei der die individuelle berufliche Identität eines jeden Einzelnen im Fokus steht!*

Existenzgründung als Chance, die eigenen Potenziale auszuschöpfen und dabei immer den Menschen mit seiner eigenen Geschichte, mit seinen einzigartigen Fähigkeiten und mit seinem spezifischen Wissen wahrzunehmen – das ist das Ziel des seit September 2019 bestehenden Projektes unter Leitung von Felicitas Casellas.

Das Jahr 2021 ist für alle herausfordernd gewesen, auch für unsere angehenden Gründer:innen. Nichtsdestotrotz haben wir im Frühjahr mit der dritten Gruppe mit elf motivierten Teilnehmenden begonnen. Nach der Inkubationsphase, in der sich alle Teilnehmer gemeinsam in interaktiven Online-Gruppenworkshops fachspezifisches Gründungswissen angeeignet haben, sind sie im September zur zweiten Phase übergegangen. Hier liegt der Fokus auf dem individuellen Einzelcoaching.

*„Die Angst, nicht mehr weiter studieren, lernen, lieben oder auf die Straße gehen zu können, wie man möchte, kreist in unseren Köpfen. [...] Unsere Bitte geht an die Länder Europas: Helft uns!“*

sind wir auf Kundgebungen und Demonstrationen und zu Beratungsgesprächen in das Café Zuflucht gegangen und sprechen dort viel über die Sorgen und über das Gefühl der Hilflosigkeit. Eine unserer Teilnehmerinnen spricht auf einer öffentlichen Kundgebung: „Die Angst, nicht mehr weiter studieren, lernen, lieben oder auf die Straße gehen zu können, wie man möchte, kreist in unseren Köpfen. [...] Unsere Bitte geht an die Länder Europas: Helft uns!“. Ein Artikel darüber ist in der Aachener Zeitung vom 18. August nachzulesen.

Am 14. November erinnern wir uns an den großen Projektauftritt zwei Jahre zuvor. Seitdem ist einiges passiert – wir haben unser stark auf regelmäßige Präsenztreffen ausgerichtetes Programm auf eine digitale Ebene gehoben. Was zunächst

herausfordernd gewesen ist, für uns aber auch viele positive Faktoren gebracht hat, wie örtliche Flexibilität, geringere Abbruchrate und eine bessere Integration des Programms in den Alltag. Wir entwickeln unser Programm und unsere Angebote stetig weiter, um sie zu verbessern. Dazu führen wir anonymisierte Umfragen durch, evaluieren jeden Durchgang und nehmen Verbesserungsvorschläge unserer Alumnis auf. In den Umfragen resümiert ein Teilnehmer; „Das Programm hat mich vorangebracht, jetzt kann ich selber weitergehen“. Genau das ist das Ziel unseres Projektes.

Eine wichtige Erkenntnis aus den vergangenen Monaten nehmen wir noch mit. Lebenssituationen und -umstände ändern sich ständig. So stehen zunehmend insbesondere die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmenden im Mittelpunkt und nicht nur starr die gesetzten Ziele. Uns ist es in erster Linie wichtig, alle Programmteilnehmenden auf ihrem Weg in eine sichere und nachhaltige Existenz zu begleiten. Hier kann sich auch fallweise der Weg in ein Angestelltenverhältnis als passender erweisen: Auch die Erkenntnis, dass der geplante Weg in die selbstständige Existenz – aus welchen Gründen auch immer – mit so hohen Risiken verbunden ist, dass er nicht beschritten werden sollte, ist eine wichtige Erkenntnis.

#### Existenzgründung in Zahlen

Teilnehmende insgesamt	39
Erfolgreiche Gründungen	5
In ein Angestelltenverhältnis gewechselt	7
Gruppenworkshops	26
Einzelcoachings	51

Ende 2021 hat uns ein Filmteam der TEMA AG besucht, um einen Image-Film über unser Projekt zu drehen. Nach zwei intensiven Drehtagen mit zwei unserer Gründer:innen Habib und Ebere, ist das Ergebnis jetzt auf YouTube sowie bei der Projektseite auf der Webseite der Bürgerstiftung.

Das Projekt ist Teil der internationalen Initiative The Human Safety Net der Generali Group.

Das Projekt wird umgesetzt in enger Kooperation mit der RWTH Aachen University, RWTH Aachen Innovation und dem Collective Incubator.

## „JugendBank“ – Jugend fördert Jugend

*Finanzielle Unterstützung für soziales Engagement von Jugendlichen!*

Gemeinsam mit den FSJ-lern der Jugendpartizipation im Bildungsbüro der StädteRegion Aachen haben unsere BFD-ler im Jahr 2021 wieder viele Anträge zur Unterstützung von Projekten durch die Bürgerstiftung bearbeitet. Trotz Corona war die Nachfrage groß, sodass zu den zwei bewilligten Anträgen aus dem Vorjahr vier weitere hinzukamen.

### Hänsel und Gretel – Oper am Klavier

Studierende Sänger:innen und Musiker:innen der Hochschule für Musik und Tanz in Köln (Standort Aachen) haben eine Kurzfassung der Oper „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck inszeniert – eine eigene „neue“ Inszenierung, die das Thema der häuslichen Gewalt und Tabu-Themen unserer Gesellschaft aufgreift. Nach langen musikalischen und szenischen Proben hat die Erstaufführung im Juli 2021 vor einem begeisterten Publikum in der Musikhochschule stattgefunden.

### Jules Stadtkerei – ein Jahr mit Jule und ihren Honigbienen

Woher kommt der Honig auf dem Frühstücksbrötchen? Wie entwickeln sich Bienen und wie leben sie zusammen? Warum sterben so viele Bienen? Was hat die Biene mit mir zu tun? Warum sind nicht nur Honigbienen, sondern auch Wespen und Hummeln unsere Freunde? Auf all diese Fragen finden wir eine Antwort bei dem Projekt: Ein Jahr mit Jule und ihren Honigbienen. Das Projekt beleuchtet außerdem, wie Imkerei auch im urbanen Umfeld möglich ist. Jule Faaß studiert Geowissenschaften und Ressourcenmanagement im 2. Semester an der RWTH Aachen und kümmert sich schon seit 2015 um ihre eigene Imkerei mit 10 Bienenvölkern. Sie lädt Schulklassen, Kindergärten oder einfach nur Bienen-Interessierte in ihren Garten ein und klärt sie über die spannende Welt der Bienen auf.

### „Mobile Reporting“ – ein Tag gemeinsam mit...

Mit dem Projekt „Mobile Reporting“ wird das Ziel verfolgt, dass junge Menschen an Schulen mit einfachen Mitteln (bspw. Smartphone und Kopfhörern) sinnvolle kleine Reportagen produzieren können. Hierzu ist coronabedingt eine digitale Schulung angeboten worden, gefolgt von einer Praxisphase für Jugendliche im Alter von 14 bis 25 Jahren mit maximal 15 Teilnehmer:innen. In der digitalen Schulung wird anhand des angeschafften Materials präsentiert und erklärt, wie man mit simplen Methoden professionell arbeiten kann. In der Praxisphase sollen die Teilnehmer:innen über das Jahr verteilt jeweils einen Tag mit einem/einer Politiker:in verbringen und eine Social-Media-Reportage mit dem Titel „Ein Tag mit...“ produzieren.



### Update aus Aachen – die Jugend-Redaktion

Gemeinsam mit anderen jungen Menschen aus Aachen und der Region ist eine eigene Online-Redaktion gegründet worden. Crossmedial – also über Web, Social Media und Messenger – soll über alles berichtet werden, was für junge Menschen wichtig ist. Es werden wichtige politische Debatten erklärt und hinter die lokalen Schlagzeilen geblickt. Die jungen Redakteur:innen beobachten Demos, berichten von Pressekonferenzen oder treffen sich mit der Oberbürgermeisterin zum Interview. Sie wollen jungen Menschen die Lokalpolitik näherbringen, aber auch über andere wichtige Themen in Aachen berichten: Wie leben Obdachlose in unserer Stadt? Wie sieht bei uns jüdisches Leben aus? Was macht die orthodoxe Gemeinde? Jede:r kann bei dem Team mitmachen. So haben junge Menschen die Chance, erste Erfahrungen im Berufsfeld Journalismus zu sammeln.

Durch regelmäßige Updates der Antragsteller:innen werden wir auf dem Laufenden gehalten und freuen uns, die Projekte wachsen zu sehen. Gerade in Zeiten von Corona sehen wir es als unsere Aufgabe an, Projekte zu unterstützen, an denen Jugendliche auch trotz der erschwerten Situation teilnehmen können. Diese Projekte bieten exakt diese Möglichkeiten und fördern im gleichen Atemzug soziales Engagement.

## „Offenes Aachen!“ Initiative für Demokratie, Menschenwürde, Vielfalt

*Tendenzen entgegenwirken, die ein friedliches, demokratisches Zusammenleben und den gesellschaftlichen Zusammenhalt gefährden!*



Das Projekt der Bürgerstiftung – geleitet von Adolf Bartz und Herbert Taudien – verfolgt das Ziel, die demokratischen Werte Deutschlands zu verdeutlichen und sie auch offensiv gegen Widerstände zu verteidigen. Dazu zählen u.a.: die Offenheit der Gesellschaft, das Prinzip der Integration von Minderheiten, die Meinungsfreiheit, die Pressefreiheit, der humane Umgang miteinander.

### 1. Heimat und Vielfalt – wie Verbundenheit und Engagement die Teilhabe beeinflussen

Am 14. Juni 2021 findet zu diesem Thema angesichts von Corona eine reine Online-Veranstaltung mit der Referentin Sabine Sütterlin vom Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung statt. Das Berlin-Institut ist eine gemeinnützige Stiftung, die das Bewusstsein für den demografischen Wandel und eine nachhaltige Entwicklung fördern sowie neue Ideen in die Politik einzubringen möchte. Der dort erarbeitete „Teilhabeatlas Deutschland“ (2019) trägt den Untertitel „Ungleichwertige Lebensverhältnisse und wie die Menschen sie wahrnehmen.“

*„Zum fünften Mal hat die Berliner Initiative Offene Gesellschaft bundesweit dazu aufgerufen, in ganz Deutschland am dritten Samstag im Juni Tische auf die Straße zu stellen und unter freiem Himmel ein gemeinsames Zeichen für Demokratie und Vielfalt zu setzen – und zum fünften Mal ist unsere Initiative diesem Aufruf gefolgt.“*

Nach einem Überblick über die Methoden und Ergebnisse des Teilhabeatlas arbeiten Sabine Sütterlin und Herbert Taudien – Co-Projektleiter der Initiative „Offenes Aachen“ – Verbindungslinien heraus zum Thema „Vielfalt“, zur Situation in Aachen und auch zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie, die von Stadtteil zu Stadtteil je nach Sozialstruktur recht unterschiedlich ausfallen können.

Bei den Verbindungslinien zur Stadt Aachen spielt deren 3. Sozialentwicklungsplan (2020) eine wesentliche Rolle. Er erweist sich als hilfreich und ergiebig beim Abgleich der Anregungen im Teilhabeatlas mit der Situation in Aachen im Allgemeinen und in den hiesigen „Quartieren mit besonderen Herausforderungen“ (3. Sozialentwicklungsplan) bzw. „benachteiligte(n), wenn nicht sogar abgehängte(n) Wohngebiete(n)“ (Teilhabeatlas) im Besonderen. In der abschließenden



Diskussion unter engagierter Mitwirkung der Aachener Bürgermeisterin Hilde Scheidt besteht Einigkeit darüber, dass sich die Stadt Aachen bei der Umsetzung einiger sinnvoller Anregungen aus dem Teilhabeatlas bereits auf einem guten Weg befindet. Dies gelte beispielsweise für „Soziale Mischung in den Städten stärken“ (u.a. durch Gemeinwesenarbeit und Angebote der Stadtteilbüros) sowie „Verantwortungsgefühl wecken und demokratische Teilhabe fördern“ (beispielsweise durch die grundsätzliche Akzeptanz der Initiative für einen Bürgerrat in der Aachener Politik).

### 2. Tag der Offenen Gesellschaft

Zum fünften Mal hat die Berliner Initiative Offene Gesellschaft bundesweit dazu aufgerufen, in ganz Deutschland am dritten Samstag im Juni ein gemeinsames Zeichen für Demokratie und Vielfalt zu setzen – und zum fünften Mal ist unsere Initiative diesem Aufruf am 19. Juni 2021 gefolgt: trotz Corona-Einschränkungen eine erfolgreiche Aktion im Frankenberger Park.

### 3. Demokratie leben – öffentliche Verantwortung stärken

Am 13. September 2021 findet in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Erwachsenenbildungswerk im Kirchenkreis Aachen in der Auferstehungskirche Aachen eine 90-minütige Hybrid-Veranstaltung zum Thema statt, an der ca. 50 Personen in Präsenz und 60 Personen online teilgenommen haben.

#### Podiumsteilnehmer:innen:

- Hilde Scheidt, Bürgermeisterin Stadt Aachen
- Susanne Degenhardt, ev. Kirche im Rheinland
- Ralf Becker, ev. Kirche Baden, Konzeptentwickler „Sicherheit neu denken“
- Gereon Hermens, „Brand spricht“ und „Initiative Bürgerrat in Aachen“
- Ines Alberding, Koordinationsstelle Jugendpartizipation im Bildungsbüro
- Sebastian Schick, Bezirksschülersprecher
- Norbert Greuel, Bürgerstiftung Lebensraum Aachen

Anlass für die Veranstaltung ist die gemeinsame Sorge der Veranstalter gewesen, dass sich in der Bundesrepublik Deutschland Tendenzen zeigen, die für ein friedliches und demokratisches Zusammenleben und den gesellschaftlichen Zusammenhalt verhängnisvoll werden können. Diese Tendenzen sind gekennzeichnet u.a. durch eine Abkehr von grundgesetzlich verankerten Werten und respektvollen Kommunikationsformen bei einer steigenden Zahl von Menschen, wachsendes Misstrauen gegenüber der repräsentativen Demokratie, Anzweifeln wissenschaftlicher Forschungsergebnisse u.v.m. In der Veranstaltung soll es um die Frage gehen, wie wir diesen Tendenzen entgegenwirken können und was bürgerschaftliches Engagement dabei ausrichten kann. Wie können Frieden und Partizipation gesichert werden?

Diese und weitere Fragen werden von den Podiumsteilnehmer:innen und vom Publikum angesprochen und diskutiert. Dabei ist deutlich geworden, dass unsere Demokratie die Jugend demotiviert und sogar verliert, wenn sie auf deren (Überlebens-) Interessen wie beim Klima nicht genügend Rücksicht nimmt und der Jugend keine relevanten Partizipations- und Einflussmöglichkeiten bietet.

Mit der Veranstaltung hat die Bürgerstiftung zusammen mit der evangelischen Kirche in Aachen kurz vor der Bundestagswahl die Gelegenheit zu Reflexion und Austausch mit Vertreter:innen aus Politik und Zivilgesellschaft geboten.

Das Projekt wurde gefördert durch:



## „Patenschaften für Geflüchtete“ – Heimat teilen

*Der Eins-zu-eins-Kontakt ist für geflüchtete Menschen, die sich in Aachen neu orientieren müssen, die beste Chance, sich zu integrieren!*



**Das ist die Idee, die mit diesem Projekt verfolgt wird. Durch den persönlichen Einsatz und den persönlichen Kontakt erleben die Geflüchteten, dass ihnen geholfen wird und dass sie willkommen sind in der für sie neuen Welt.**

Ursula Tiebel und Elisabeth Pazen betreuen weiterhin dieses Patenprojekt als Projektleiterinnen. Die zurzeit 31 Paten übernehmen, einige schon seit vielen Jahren, die Aufgabe der pädagogischen Begleitung während und auch noch nach Abschluss der Schulzeit.

Im Vordergrund der Hilfe stehen Sprachförderung, soziale Integration und Unterstützung bei Behördengängen.

Die Covid-Pandemie schränkt jedoch die Aktivitäten 2021 stark ein. Es hat ein Austauschtreffen mit den Paten stattgefunden. Darüber hinaus gibt es Einzelberatungen. Mentees und Paten sind im Herbst zu einem geselligen Grillabend der Bürgerstiftung eingeladen worden und können sich hier auch mit den anderen Anwesenden austauschen.



Erfreulicherweise ist es zur Anbahnung von neuen Patenschaften gekommen. Dazu sind Kontakte mit der Low Tec, der gemeinnützigen Arbeitsmarktförderungsgesellschaft, geknüpft worden. Die Low Tec hat unsere Möglichkeiten erweitert, an hilfesuchende Geflüchtete zu kommen, denn dort besteht fast täglicher Kontakt zu ihnen.

Wir würden uns freuen, wenn auch Sie ein Stück ihrer Heimat teilen und Geflüchtete begleiten würden. Nehmen Sie dazu gerne mit uns Kontakt auf unter: [Info@buergerstiftung-aachen.de](mailto:Info@buergerstiftung-aachen.de)

Die monatliche Förderung von September bis Dezember 2021 in Höhe von 50 € pro Patenpaar von Komm-an NRW ist von den Empfänger:innen sehr positiv aufgenommen worden.

## Platz für Demokratie – „Raum“ schaffen für demokratisches Leben in Aachen

*An einem exponierten innerstädtischen Ort die „Demokratie“ ins Blickfeld rücken!*

Schon seit 2017 reift in der Bürgerstiftung, initiiert von Jochen Geupel und Norbert Greuel, die Idee, in Aachen einen „Platz für Demokratie“ zu schaffen. Durch einen solchen „Ort für alle“ soll eine Agora geschaffen werden für politische Auseinandersetzungen, kulturelle Versammlungen, öffentliche Feiern und vieles mehr.

Lange haben wir, auch mit Unterstützung der Stadt Aachen, nach einem geeigneten Platz gesucht. Jetzt ist es gelungen: Nach dem Abriss des Parkhauses Büchel soll diese große Fläche neu gestaltet werden. Dabei hat sich in Politik und Verwaltung das Konzept einer „Wiese“ durchgesetzt. Bei den Planungsüberlegungen stehen drei Entwürfe zur Wahl. Eine endgültige Lösung für das Büchel-Areal wird es erst ab etwa 2025 geben.

Bis dahin wird es in einer „ZwischenZeit“ vorläufige Gestaltungen geben. Bei diesen sind wir mit dem „Platz für Demokratie“ dabei!

### Das Projekt hat drei Herstellungsphasen:

- Herstellung der Buchstaben des Begriffs „PLATZ FÜR DEMOKRATIE“ aus Beton, 60 cm hoch, sodass man darauf sitzen kann: Dies ist in 2021 geschehen.
- Installation der Buchstaben in einem großen Bogen auf dem Büchelgelände
- Gestaltung der Buchstaben

Die Phasen b) und c) werden Anfang 2022 folgen. Projektleiter für die Phasen a) – c) ist Sebastian Schmidt.

Im Anschluss daran werden wir zur Nutzung des Platzes schreiten. Pro Jahr soll es drei bis fünf Veranstaltungen geben. In der mehrjährigen Nutzungsphase wird Norbert Greuel Projektleiter sein.

Die Auftaktveranstaltung ist geplant für den 23. Mai 2022, dem 73. Jahrestag der Verabschiedung des Grundgesetzes.

Wir freuen uns sehr, dass wir Prof. Dr. Heribert Prantl als Redner gewinnen konnten. Wir kennen ihn alle als langjährigen Ressortleiter des Innenressorts der Süddeutschen Zeitung, als Kommentator und als Buchautor (u.a. „Glanz und Elend der Grundrechte“, 2014).

Er wird am 23.05. um 18 Uhr kurz auf dem Büchelgelände sprechen, im Anschluss daran wird er einen Vortrag im Einhard Gymnasium zum Thema „Heimat Grundgesetz. Heimat Europa.“ halten.

### Weitere Planungsüberlegungen für 2022 sind Veranstaltungen:

- 15.09. – zum internationalen Tag der Demokratie
- 10.12. – zum Tag der Menschenrechte
- n.n – Veranstaltung gemeinsam mit Pulse of Europe

Außerdem können Dialogveranstaltungen durchgeführt werden, bei denen wir Menschen mit unterschiedlichen Meinungen zusammenbringen, eine speaker's corner kann eingerichtet werden uswuf.

Das Projekt greift nahtlos Ideen und Gestaltungsmöglichkeiten aus dem seit 2017 betriebenen Projekt „Offenes Aachen – Initiative für Demokratie, Menschenwürde, Vielfalt“ auf.

Dieses Projekt wurde gefördert durch:



## Szenische Lesungen – „Waldpädagogische Erzählungen“ für Grundschul Kinder (und Erwachsene)

Mit märchenhaft spannender Kinderliteratur ökologisches Bewusstsein schaffen!

In ihren „Waldpädagogischen Erzählungen“ greift die engagierte Pädagogin und Naturschützerin Ulla C. Grohs wesentliche Zukunftsaspekte auf: „Kinder“, als Akteure von morgen und „ökologisches Bewusstsein“, das angesichts der Klimakrise für die Zukunft unseres Planeten existenziell ist. Gegenstand der Lesungen ist das „Ökosystem Wald“. Dieses gesellschaftlich so wichtige Thema soll in der Kinder- und Familienalltagswelt ankommen.

Vor dem Hintergrund von Corona sind die nach außen gerichteten Aktivitäten des Projektes sehr eingeschränkt gewesen. Bewusst sind so keine Schulen kontaktiert, sondern nur Lesungen angeboten worden, die draußen an der frischen Luft stattfinden können:

- **Juli 2021:** 2. Lesung für den NABU Aachen bei alten Bäumen am Rande des van Halfern-Parks
- **Sept. 2021:** Lesung für die Lousberg Gesellschaft Aachen unter alten Bäumen am Lousberg.

„Zum Jahreswechsel hat es den Besuch eines WDR-Fernsehreporters für die Lokalzeit Aachen an dem heimischen ‚kreativen Arbeitsplatz‘ der Autorin gegeben. Schon im Herbst 2020 ist bei einer Lesung für den NABU Aachen-Stadt gedreht worden.“

Beide Lesungen haben jedoch wegen schlechter Wettervorhersagen kurzfristig verschoben werden müssen. Schließlich können sie mit ca. 12 Personen stattfinden, mit Kindern zwischen 5 und 10 Jahren und deren Eltern. Bei zukünftigen Planungen wären Draußen-Orte mit Drinnen-Möglichkeit bei schlechtem Wetter von Vorteil.

Durch die ‚Intimität‘ der kleinen Besuchergruppen und die dadurch bedingten intensiveren Kontakte hat den Lesungen ein besonderer Charme innewohnt.

Zum Jahreswechsel hat es den Besuch eines WDR-Fernsehreporters für die Lokalzeit Aachen an dem heimischen ‚kreativen Arbeitsplatz‘ der Autorin gegeben. Schon im Herbst 2020 ist bei einer Lesung für den NABU Aachen-Stadt gedreht worden. Die Idee ist gewesen, das Thema Wald- und Klimaschutz mit märchenhaft-abenteuerlichen Geschichten zu den Kindern und ihren Familien zu tragen, möglichst in einem thematisch verwandten Fernsehbeitrag zum „Tag des Bau-



mes“ oder „Tag des Waldes“. Leider ist das eigentliche Thema Wald und Klimaschutz in dem gesendeten Beitrag eher ‚nebenher‘ gelaufen. Im Verlauf dieses durch Corona eher nach innen gerichteten Jahres konnte die Autorin sich umso mehr der kreativen Schreiarbeit widmen. So konnten aus den Entwürfen drei weitere Bände und zum Jahresende auch ein epischer Sammelband fertiggestellt werden:

In den Bänden können durch Großvaters Geschichten und durch die phantastischen Begegnungen mit allerlei magischen, klugen, lustigen und gefährlichen Waldbewohnern die Kinder von unerfahrenen zu aufgeweckten Wald- und Klimaschützern wachsen.

Jetzt geht es darum, eine Literatur-Agentur oder einen Kinderliteratur-Verlag zu finden, damit die Geschichten und dieses Thema in der Kinderwelt und bei den Familien ankommen können. Dabei ist jede Unterstützung willkommen!

### Ulla C. Grohs, Tom und Anna – Die phantastischen Geheimnisse des Waldes

- Bd 1: Wie die Enkel des Försters den Wald und Klimaschutz entdecken (neu)
- Bd 2: Was die alten Bäume erzählen (fertig schon seit 2020 als Manuskript und Hörbuch)
- Bd 3: Das unheimliche ‚Ungetier‘ – Wer/was mag das wohl sein? – Psst!: ein armer verhexter Wolf! (neu)
- Bd 4: Die Versammlung der Tiere und die Belohnung (neu)

## Projekte zum Stiftungszweck:

„Umwelt- und Naturschutz“



NEU

### Das Nachhaltigkeitscafé – eine Anlaufstelle zur Vernetzung nachhaltiger Initiativen inmitten unserer Stadt

*Nachhaltiges Engagement muss vernetzt und sichtbar gemacht werden!*

Das Nachhaltigkeitscafé, geleitet von Helena Fuhrmann, setzt sich für eine verstärkte Vernetzung und Sichtbarkeit nachhaltigen Engagements ein. Dabei ist uns besonders wichtig, dass sowohl Initiativen untereinander als auch Bürger:innen mit den Initiativen in Aachen vernetzt werden.

In Kooperation mit dem Eine Welt Forum Aachen e. V. und dem Wandelwerk Aachen hat die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen im Rahmen des Projektes „Region Aachen 2050“ im Frühjahr 2021 das Projekt „Nachhaltigkeitscafé“ ins Leben gerufen. Ab Mai 2022 ist es endlich so weit. Wir können die Türen des Nachhaltigkeitscafés in der Mefferdatisstraße bei den Meffis öffnen und damit innerhalb des Transformationszentrums am Büchel einen zentralen Ort und eine Anlaufstelle rund um das Thema Nachhaltigkeit in Aachen schaffen. Hier können sich Organisationen vorstellen und den Dialog vor Ort fördern.

Wir möchten das Interesse an nachhaltiger Entwicklung weiter steigern und bündeln sowie das Bewusstsein für Nachhaltigkeit erhöhen. Als interaktiver Raum bietet das Nachhaltigkeitscafé allen Bürger:innen und Organisationen Möglichkeiten für Veranstaltungen, Gesprächsangebote sowie das Einbringen von Ideen und eigener Gestaltungskraft. Die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs – Sustainable Development Goals), die der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen, stellen dabei die Grundlage der Initiative dar.

Gemeinsam mit den Organisationen vor Ort sind im letzten Jahr unter Berücksichtigung der aktuellen pandemischen Lage bereits diverse Veranstaltungen durchgeführt worden. Begonnen haben die Veranstaltungen mit einer Vorstellung des Nachhaltigkeitscafés auf dem Festakt der Meffis im Juli.

Unsere erste Diskussionsveranstaltung mit einem Impulsvortrag zum Thema „Planetare Grenzen“ und einem anschließenden Austausch gemeinsam mit den

Psychologists for Future ist im August im Frankener Park organisiert worden. Weitere Diskussionsformate unter anderem zum Thema Partizipation sind für dieses Jahr bereits in Planung. Ebenfalls im August ist das Nachhaltigkeitscafé in die Projektdatenbank des Bündnisses der Bürgerstiftungen Deutschlands aufgenommen worden.



Wir haben uns außerdem bei der Nachhaltigkeitswoche des AstA der RWTH Aachen im September beteiligt, eine Schulstunde zum Thema Nachhaltigkeit gestaltet und ein Interview mit Assifero – dem italienischen Verband der Stiftungen und philanthropischen Organisationen – über unsere Arbeit geführt. Im Oktober hat es einen Workshop zum Thema „Ökologischer Handabdruck“ gegeben, zusammen mit dem Bildungsteam des Fachbereichs Klima und Umwelt der Stadt Aachen sowie Stefan Rostock, dem Teamleiter Bildung für nachhaltige Entwicklung bei Germanwatch e. V. und NRW-Fachpromotor für Klima und Entwicklung. Um die Vernetzung der nachhaltigen Organisationen in Aachen zu verstärken, hat das Nachhaltigkeitscafé in Kooperation mit der Zukunftswerkstatt von We@Aachen die SDG-Veranstaltungsreihe gestartet, in der wir Organisationen in Aachen zu einem inhaltlich passenden SDG vernetzen. Begonnen haben wir mit dem SDG 11 (Nachhaltige Städte & Gemeinden) und in diesem Jahr werden unter anderem SDG 12 (Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster) und SDG 4 (Hochwertige Bildung) folgen.

Ende des Jahres 2021 haben wir außerdem offiziell die Kooperationsvereinbarung mit den Meffis zur Nutzung der Räumlichkeiten in der Mefferdatisstraße unterzeichnen können. Kooperationsveranstaltungen ähnlicher Art mit den Organisationen vor Ort und der Stadt Aachen sollen nun bald auch in der Raumeinheit des Nachhaltigkeitscafés im Büchel folgen. Bei Interesse an einer Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitscafé sowie an einer Mitarbeit in unserem Projektteam, aber auch bei Wünschen oder Anregungen, freuen wir uns über eine Kontaktaufnahme: [nachhaltigkeitscafe@buergerstiftung-aachen.de](mailto:nachhaltigkeitscafe@buergerstiftung-aachen.de)

Wir danken der Firma Inform GmbH sowie der STAWAG Stadtwerke Aachen AG für die finanzielle Unterstützung unseres Projektes. Unser Dank gilt ebenso der Förderung durch die C.S. Mott Foundation im Rahmen des Global Challenges Local Solutions Program der Academy for the Development of Philanthropy in Poland.

Dieses Projekt wird gefördert durch:    




**NEU** **Die Aachener Klimawette – Ansinnen und Bilanz**  
*„Wetten, dass ...?“ – ein Wetteinsatz zum Schutz unseres Klimas!*

Das Projekt „Klimawette“ aus dem Jahr 2021, angestoßen durch die Dessauer Ideengeber „3 fürs Klima“, ist beendet. Eine stattliche Anzahl von Aachener Organisationen, die sich dem Thema „Klima“ verpflichtet sehen, haben sich an dem Projekt beteiligt und intensiv daran gearbeitet, so viel CO<sub>2</sub> wie möglich bis zum Beginn der Weltklimakonferenz in Glasgow einzusparen. Eine Kompensation von CO<sub>2</sub>-Emissionen ist einerseits durch Spenden an Projekte möglich gewesen, andererseits aber auch durch persönliche Verhaltensanpassungen im eigenen Leben.

Zu den Organisationen, die sich in Aachen an der Klimawette beteiligt haben, gehören: „Bürgerstiftung Lebensraum Aachen“, „Eine Welt Forum Aachen“, „Regionale Resilienz Aachen“, „Runder Tisch Klimanotstand“, „Klimaentscheid Aachen“, „VCD – Mobilität für Menschen“, „Wanderbaum Allee“, „fahr rad in Aachen“, „Scientists for future“, „Stadt Aachen“ sowie „Bürgerinitiative Luisenhöfe“. Zudem haben wir die Belegschaften großer Unternehmen informiert, Reisebüros eingeladen mitzumachen und in unseren Netzwerken geworben, den Wettbewerb zu unterstützen.

Unser Ziel ist die Einsparung von 3.000 Tonnen CO<sub>2</sub> bis zum 31.10.2021 gewesen. Diesen Wert haben wir leider nicht erreicht. Dennoch sind unsere Erfolge erfreulich:

Insgesamt haben sich am Projekt 328 Personen in der Region Aachen direkt beteiligt. Dadurch konnten 677,5 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. Auch über 5.000 Radfahrer aus Stadt und Städteregion Aachen haben dazu kräftig in die Pedale getreten und durch ihre Aktivität 165 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart.

Mehr als 500 Städte sind bundesweit am Wettbewerb beteiligt gewesen. Insgesamt sind dadurch knapp 20.000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart worden. Aachen hat mit seinen Einsparungen den 3. Platz in der Tabelle aller Städte erreicht. Nur Berlin und Köln haben größere Einsparungen erzielt.

**In der Gruppe der Städte bis 500.000 Einwohnern belegt Aachen mit Abstand den Spitzenplatz!**

Wir spüren, dass wir Bürgerinnen und Bürger durch unser Verhalten Beiträge für ein besseres Klima leisten können. Unser Beitrag alleine kann natürlich das Weltklima nicht retten. Wir erwarten konsequente Schritte von Politik und Wirtschaft mit Unterstützung der Wissenschaft.

**Denn: Nur gemeinsam können wir es schaffen!**

Unser Wetteinsatz ist die Spende eines Baumes an die Gruppe Wanderbaumallee! Dieser Baum wird beschafft und zukünftig in Aachen als Klimabaum im Einsatz sein und Aachen daran erinnern, dass es noch viel zu tun gibt, bis eines Tages Klimaneutralität in unserer Heimat hergestellt sein wird.



## „Ernährungsrat Aachen und Region“ – Einsatz für den Wandel des Ernährungssystems

Für ein nachhaltiges Essen und ein zukunftsfähiges Ernährungssystem in Aachen und Umgebung!

Wie kann es gelingen, dass alle Akteure – Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung sowie Politik und Kommunen in der Stadt Aachen und der Region – gemeinsam daran arbeiten, den zukunftsfähigen Wandel des Ernährungssystem voranzutreiben?

Das Ernährungsrat-Team arbeitet federführend daran mit, unter welchen Bedingungen unser Essen auf dem Teller landet – sei es zu Hause, in der Kantine, in der Mensa oder in der Gastronomie. Wir wollen, dass die regional Produzierenden und die Vermarktung ihrer Produkte in unserer Region gestärkt werden und möchten damit vor Ort einen Beitrag gegen den weltweiten Klimawandel leisten.

Im Herbst 2021 hat der Ernährungsrat Aachen und Region sich mit der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen zusammengeschlossen, um Synergieeffekte aufzubauen und das Thema der Ernährungswende einer breiteren Öffentlichkeit näher zu bringen.



Kalle Kewald, Projekt Ernährungsrat

2021 gibt es zwei Projektschwerpunkte des Ernährungsrats Aachen:

- Regionalisierung des Ernährungssystems mit Hilfe eines Food-Hub
- für die Gemeinschaftsverpflegung und für's saisonale Kochen.

### Regionalisierung des Ernährungssystems – Food Hub

Das Projekt „Food Hub“ („Haus für regionale Lebensmittel“) soll als „Blaupause“ für die Umsetzung neuer Wege in der regionalen Lebensmittel-Lieferkette erarbeitet werden. Nachhaltiges Wirtschaften und kurze Wege der saisonalen Lebensmittel sollen den Verkauf und die Vermarktung regionaler Produkte in der Euregio stärken und dadurch die Produzierenden und Konsumierenden in der Wertschöpfungskette der Region näher zusammenbringen.

*„Nachhaltiges Wirtschaften und kurze Wege der saisonalen Lebensmittel sollen den Verkauf und die Vermarktung regionaler Produkte in der Euregio stärken und dadurch die Produzierenden und Konsumierenden in der Wertschöpfungskette der Region näher zusammenbringen.“*

Aachen liegt im Dreiländereck Deutschland/Niederlande/Belgien. Der Food-Hub wird daher auch in diese Regionen hineinwirken und „Brücken bauen“ zwischen ganz verschiedenen Kulturen. Der Ernährungsrat Aachen und Region und Gebietscoöperatie Parkstad U.A. streben gemeinsam ein Pilotprojekt an, um die Regionalisierung des Lebensmittel-

systems auch über Grenzen hinweg zu ermöglichen.

Mit Politik und Verwaltung (Aachen Stadt und Städteregion Aachen) haben wir erste Kontakte aufgenommen. Auch haben wir im vergangenen Jahr – zusammen mit Köln, Bochum, Essen und Schwerte – den Zuschlag für das Förderprogramm: „Initiative ergreifen“ des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung (MHKBG) des Landes Nordrhein-Westfalen, erhalten.

Im Fokus für das Jahr 2022 wird die Vernetzung der engagierten Produzenten und Konsumenten in der Region sein. Mit Workshops wollen wir gemeinsam ein tragfähiges Konzept für die Rahmenbedingungen samt Zeitschiene für einen Food-Hub ausarbeiten.

Dieser regionale Food-Hub soll idealerweise in das SmartCity und CircularEconomy Konzept der Stadt Aachen eingebunden werden. Digitale Lösungen verbunden mit einem „Haus für regionale Lebensmittel“ vor Ort können zukunftsweisend für die nachhaltige regionale Ernährung werden.

## Bildungsangebote für die Gemeinschaftsverpflegung und für das saisonale Kochen

Als ehrenamtlich Tätige setzen wir uns für eine gesunde, regionale und nachhaltige Ernährung in Aachen und Umgebung ein. Im Bereich Bildung liegen uns Sensibilisierung und Aufklärung zu gesunder und wohlschmeckender Ernährung aller Menschen am Herzen. Wir haben vorhandene Bildungsangebote im Bereich Ernährung in einer Übersicht aufgelistet, die auf unserer Projektseite zu finden sind.

Fast Food und industriell hoch verarbeitete Nahrung werden in Medien stark beworben und propagiert. Sie stellen aber auf Dauer eine Gesundheitsgefährdung dar. Wir hoffen, mit unseren Bildungsangeboten insbesondere Kinder und Jugendliche für eine gesunde Ernährung mit echten Lebensmitteln zu gewinnen.

### Dazu bieten wir drei eigene Fortbildungen der AG-Bildung an:

- Kochen mit geretteten Lebensmitteln – gemeinsam vegetarische/vegane Gerichte aus frischen Lebensmitteln zubereiten
- Brotbacken mit Sauerteig
- Haltbarmachen von Lebensmitteln – Trocknen, Einkochen und Fermentieren von Obst, Gemüse und Kräutern

Im Frühjahr 2021 wird von uns an der Kita „Herz Jesu“ ein Hochbeet zur Anzucht von Salaten und Kräutern eingerichtet. In der Kita kocht täglich ein Koch das Mittagessen frisch für die Kinder. Im November 2021 haben wir die Fortbildung „Was Oma und Opa noch wussten: „Haltbarmachen von Lebensmitteln“ in Kooperation mit „Foodsharing Aachen, Solawi Gut Wegscheid“ und „Maria-Haus Aachen“ angeboten.

*„Fast Food und industriell hoch verarbeitete Nahrung werden in Medien stark beworben und propagiert. Sie stellen aber auf Dauer eine Gesundheitsgefährdung dar.“*

In 2022 werden die eigenen Bildungsangebote fortgeführt. Beabsichtigt ist die Vorstellung unserer Bildungsangebote beim Schulamt der Städteregion Aachen. Andere Öffentlichkeitsaktionen, wie z.B. Präsenz auf den Quartiersmärkten und bei den An- und Aberntetagen sind geplant.



## Region AACHEN 2050 – Transformationsnetzwerk für nachhaltiges Leben

*Wie wollen wir in der Zukunft leben, lebenswert und in den Grenzen des Planeten? Und wie schaffen wir es, dass alle Akteure – Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft & Bildung sowie Politik & Kommunen hier in der Stadt und der Region gemeinsam daran arbeiten, dass auch unsere Kinder und Enkel gut leben können, ohne dass der Rest der Welt darunter leidet?*

**Zum Beginn des Jahres 2021 haben die Aktivitäten von Region AACHEN 2050 sich zunächst auf den Diskurs mit der Politik fokussiert. Auf Anregung des Heinsberger Landrats Stephan Pusch haben Dr. Dorothea Ernst und Gerda Köster eine Arbeitsgruppe aufgesetzt, die sich mit Unterstützung durch Ilektra Kouloumpi aus Amsterdam und weiteren Expertinnen und Experten mit der Frage beschäftigt hat, wie wir den Ansatz der Donut-Ökonomie für die Region nutzen können.**

Von den eingeladenen Vertreterinnen und Vertretern der regionalen Gebietskörperschaften haben neben dem Kreis Heinsberg auch die Städteregion Aachen und die Stadt Aachen ihre Mitwirkung signalisiert. Durch die Verschiebung von Prioritäten hat sich der Kreis der Mitwirkenden im Verlauf der Arbeitsgruppe leider stark reduziert.

### Als Ergebnis lässt sich festhalten:

Die Erarbeitung eines regionalen Donut-Prozesses als Basis für eine Transformation der Region lässt sich nicht im Ehrenamt gestalten. Er erfordert Gestaltungswillen und Verbindlichkeit von Politik und Verwaltung, eine robuste, professionelle Projektstruktur/Projektleitung/Projektinfrastruktur, ein ausreichendes Budget, ein Bewusstsein und Gespür der Initiatoren und Ressourcengeber für



Systemdenken und Handeln sowie die Phasen und Herausforderungen von systemischen Transformationsprozessen.

Wir bedanken uns an dieser Stelle noch mal besonders bei den Spendern der Spendierbütt-Aktion aus dem Jahr 2020, die die professionelle Begleitung durch Ilektra Kouloumpi möglich gemacht hat sowie beim Engagement von Dorothea Ernst und Gerda Köster im Rahmen der Moderation und Gestaltung der Arbeitsgruppe.

Ausgehend von einem Gespräch mit Dr. Dirk Gratzel (der am Beispiel seiner persönlichen Lebens-Ökobilanz aufgezeigt hat, wie individueller Wandel hin zu nachhaltigem Leben funktionieren kann) haben wir einen Dialogprozess mit Unternehmerinnen und Unternehmern in der Region angestoßen, die mit ihren Unternehmen schon gezeigt haben, dass nachhaltiges Wirtschaften funktioniert. Auf der Basis einer ersten Veranstaltung im November 2021 werden die Gespräche im Jahr 2022 fortgeführt.

*„Von den eingeladenen Vertreterinnen und Vertretern der regionalen Gebietskörperschaften haben neben dem Kreis Heinsberg auch die Städteregion Aachen und die Stadt Aachen ihre Mitwirkung signalisiert.“*

## Projekte zum Stiftungszweck:

„Landschaftspflege und Denkmalschutz“



NEU

## Aachener Bäche ans Licht – Wasserläufe wieder sichtbar und erlebbar machen

*Warum nicht den Schatz heben, der in Aachen unterirdisch schlummert?*

In Aachen als der Stadt des Wassers sollen durch Offenlegung der Bäche Begegnungsorte mit Erlebnischarakter geschaffen werden, die zudem auch „die Alltagsgeschichte vergangener Zeiten“ repräsentieren. Das Jahr 2021 ist von zahlreichen Aktivitäten der Projektgruppe „Aachener Bäche ans Licht“ geprägt gewesen. Sie hat sich unter Leitung von Helmut Berg trotz der Coronaeinschränkungen regelmäßig getroffen und mehrfach öffentlichkeitswirksam Präsenz gezeigt.

Höhepunkt des Jahres 2021 aus Sicht der Gruppe ist die mit einer Tanz-Performance in Szene gesetzte Simulierung des geplanten Paubachgerinnes in der Rennbahn gewesen. Hier ist bei bestem Wetter und mit der Unterstützung der Regionetz – in Form einer vorübergehenden Trinkwasserentnahme aus dem Netz der Stadtwerke – ein die vielen Besucher faszinierender Wasserlauf improvisiert worden. Das aus Belgien angereiste Tanzensemble IRENE K. integriert das fließende Wasser äußerst gelungen in seine tänzerische Darbietung und nutzt beeindruckend den weiten Raum entlang des Fließgerinnes von der Klappergasse bis zur Schmiedstraße.



Bach-Spaziergang der Projektgruppe an der Wurm zwischen Haaren und Aachen

### Die weiteren Aktivitäten der Gruppe in chronologischer Reihenfolge:

**26.01.2021: Videokonferenz** (coronabedingt) mit zahlreichen Teilnehmern der Gruppe.

**Themen:** Entschluss der Bürgerstiftung beitreten zu wollen, erste Entwürfe zu einem LOGO für die Initiative, Ideensammlung zu Aktionen für das Jahr 2021, Begrüßung neuer Mitglieder

**23.03.2021: Videokonferenz** (coronabedingt) mit zahlreichen Teilnehmern der Bäche-Gruppe.

**Themen:** erfolgreicher Beitritt zur Bürgerstiftung, weitere Entwürfe zu einem LOGO für die Initiative, Ideensammlung für eine Homepage der Bäche-Gruppe, Vorbereitung der Paubachsimulation mit Tanzperformance, Begrüßung neuer Mitglieder, Ankündigung des Buches „Die Aachener Bäche“ des Ökologie-Zentrums Aachen

**18.05.2021: Videokonferenz** (coronabedingt) mit zahlreichen Teilnehmern der Gruppe

**Themen:** Beschluss zur Auswahl des LOGOS „BACH“, Vorstellung der Homepage der Projektgruppe: Aachener Bäche ans Licht – Bürgerstiftung Lebensraum Aachen (buergerstiftung-aachen.de)

### 13.07.2021: Präsenztreffen in der Burg Frankenberg

#### Themen:

#### – Jugend forscht – Schüler experimentieren

Bericht der beiden Schüler Phillip Dautzenberg und Matthias Hansen (beide 10 Jahre alt) über ihre Experimente und ihre Umfrage zum Thema „Offenlegung der Aachener Bäche – Einflüsse auf Klima und Lebensqualität der Aachener Innenstadt“

#### – Buch: „Die Aachener Bäche“, Hrsg, Ökologie-Zentrum-Aachen, Juli 2021

Vorstellung der Umschlagseiten und Leseprobe des druckfertigen, 300 Seiten umfassenden Buches durch Brigitta Hollmann.

#### – Offenlegung des Paubaches in der Jakobstraße

Information von Helmut Berg zum Projekt der Offenlegung des Paubaches in der unteren Jakobstraße im Zuge des Umbaus der unteren Jakobstraße, gewünscht auch von Teilen der Politik (siehe Artikel in der AN/AZ)

#### – Kurs zum Thema „Bäche“ im Ludwig Forum

Angebot eines Ferienkurses für Kinder im Aachener Museum „Ludwig Forum“ von Vera Berg, viertägiger Kurs inkl. eines Spaziergangs entlang der Wurm mit anschließendem künstlerischen Arbeiten zum Thema „Bäche“ in der Stadt

**12.09.2021: Vorstellung des Buches „Die Aachener Bäche“** durch das Ökologiezentrum im Rahmen des Mühlenfestes in der Welschen Mühle

**21.09.2021: Spaziergang durch das Frankenberger Viertel** – (vom Eingang zum Tierpark über Obere Drimbornstrasse, Bismarckstraße, Oppenhoffallee)

**Themen:** Informationen von Helmut Berg über die Möglichkeiten der Offenlegung bzw. Umleitung eines Teils des Beverbaches in den Mittelstreifen der Oppenhoffallee unter den Aspekten „Neue ökologische Ansätze“ und „Klimaverbesserung durch Wasser und Bäume“

**25.09.2021: BACH- und Tanzperformance** an der Rennbahn (s.o.)

**22.10.2021: Bach-Spaziergang und Entwurfsworkshop zu den Innenstadtbächen** mit den Kindern des Biene e.V. [Bildung Integration Entwicklung Natur Erziehung], Würselen.

**02.11.2021: Jahresschlussversammlung**

**14.12.2021 Treffen mit dem neuen Klimadezernenten Heiko Thomas und der UWB**

#### Themen:

- Vorstellung der Projektgruppe durch Vera Berg, Jörg Lütten und Markus Ulrich
- Gespräch über verschiedene Offenlegungsprojekte und deren Finanzierungsmöglichkeiten
- Informationen über das Offenlegungsprojekt des „Warmen und Kalten Bachs“ in Burtscheid an der Rosenquelle

Dieses Projekt wurde unterstützt durch: 



Spielende Kinder am Paubachgerinne während der Tanzperformance

## „Lebensbaum-Projekt“ – Heimatverbundenheit durch Pflanzen, Wachsen, Ernten

„Patenschaft eines Baumes“ – ein Engagement das Früchte trägt!  
Wachsende und gedeihende Früchte von Obstbäumen sind Symbol für Heimatverbundenheit!

Die Idee ist, dass die Auseinandersetzung mit Obstbäumen in Form von Pflanzung, Pflege und Ernte bei jungen Menschen und Familien eine emotionale Bindung an ihre Heimat entstehen lässt. Da sich die Paten regelmäßig zu Baumschnitt, Ernte und Saftpressung treffen und zudem gemeinsame Veranstaltungen stattfinden, entstehen auch freundschaftliche Beziehungen unter den Beteiligten. Zudem gedeihen Liebe und Verbundenheit zur Natur und zum Heimatort.

Das Jahr 2021 ist auch für das Lebensbaum-Projekt der Bürgerstiftung mit coronabedingten Einschränkungen zu Ende gegangen. Einige geplante Aktionen können gar nicht, verspätet oder nur anders als gewohnt stattfinden. Trotz allem erfreut sich das seit 2004 bestehende, älteste Projekt der Bürgerstiftung zum Pflanzen von Obstbäumen weiterhin großer Beliebtheit. Und auch in diesem außergewöhnlichen Jahr lebt es weiter und wird mit Leben gefüllt:

- Anfang März veranstaltet der Kooperationspartner Freundeskreis Botanischer Garten Aachen e.V. eine Baumschnitt-Aktion für alle interessierte Paten-Familien: Hier wird fachkundig der Baumschnitt an den Apfelbäumen vermittelt und von den Familien eifrig geprobt.
- Im Juni lädt das Lebensbaum-Projekt die Lebensbaum-Familien zu einem Picknick auf die Wiese in Gut Melaten ein: Bei strahlendem Sonnenschein sitzen die Teilnehmer:innen gesellig – mit Abstand – beisammen und genießen die schöne Umgebung und das angenehme Gespräch.
- Im August werden erneut Baumpatenschaften vergeben: Hierbei handelt es sich um neue, aber auch um bereits gepflanzte Bäume, deren Paten aus den unterschiedlichsten Gründen ihre Patenschaft abgegeben haben.
- Und schließlich werden im Oktober wieder fleißig von vielen Familien und Freunden des Projekts zahlreiche Äpfel geerntet und anschließend durch die mobile Obstpresse der BIENE e.V. zu 1200 Liter leckerem Apfelsaft gepresst, den die Paten mit nach Hause nehmen.

### Die Wiesen

- Baumwiese Dreiländerweg: **36 Bäume** und deren Pat:innen
- Baumwiese Gut Melaten: **98 Bäume** und deren Pat:innen
- Baumwiese Paulinenwäldchen: **59 Bäume** und deren Pat:innen

Ein großes Dankeschön geht an die Kooperationspartner Freundeskreis Botanischer Garten, Gut Paulinenwäldchen, Dietmar Veith am Hasselholz, Timo Sachsen BIENE e.V. und die Stadt Aachen; an das Projekt Quo Vadis für die Durchführung der Pflegearbeiten; an die BIENE e.V. mit ihrer mobilen Saftpresse und ganz besonders an Hubert Schramm für seinen tatkräftigen und fachkundigen Einsatz!

Dieses Projekt wurde unterstützt durch:  **STAWAG**



## „Thermalwasser-Projekt“ – es wird spannend!

*Schon seit 2000 Jahren genutzt, zwischenzeitlich fast in Vergessenheit geraten, rutschen die Thermalquellen in Aachen zurzeit ganz langsam wieder ins Blickfeld der Bürger:innen!*

**In den heißen Quellen Aachens steckt Potenzial: für die Stadtentwicklung und Stadtgestaltung, für die Lebensqualität der Bewohner:innen, für den Tourismus und nicht zuletzt für die thermische Nutzung im Sinne eines nachhaltigen Energiekonzeptes. Die Thermalwasser-Gruppe der Bürgerstiftung unter Leitung von Uli Lieser und Gisela Warmke setzt sich seit 15 Jahren dafür ein, das Thermalwasser wieder sichtbar zu machen. Führungen, Ausstellungen und Aktionen werden organisiert, Lehrmaterial für Schulen entwickelt, Studienarbeiten unterstützt und Beratungen bei Stadtplanungsaufgaben durchgeführt.**

Die Konzeptionierung einer Thermalwasserroute in der Aachener Innenstadt im Rahmen eines Förderprojekts hat die Verantwortlichen in den letzten Jahren stark beschäftigt. Finanziert über Fördergelder der Stadt Aachen, der NRW-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege sowie des Landschaftsverbands Rheinland sind eine App „aachen72grad“ und ausführliches Infomaterial zum Thema entwickelt worden. Der offizielle Projektabschluss ist im Jahr 2021 erfolgt.

Die 2. Phase des Projektes „72 Grad“ ist noch nicht in Angriff genommen worden. Ziel dieses Projektteils ist es, an fünf Stationen der Route fest installierte Ausstellungsmodulare bautechnisch zu planen und umzusetzen. Für Planung und Realisierung müssen nicht nur wieder Fördergelder, sondern auch private Spenden für die Baumaßnahmen akquiriert werden – vor dem Hintergrund der Überschwemmungskatastrophe im Sommer 2021 und anhaltender Corona-Beschränkungen keine leichte Aufgabe.

Hoffnung hat sich jedoch im Hinblick auf zwei aktuelle, große Stadtentwicklungsvorhaben der Stadt Aachen verbreitet und hier wird es richtig spannend:

Der Abriss des Parkhauses am **Büchel** im Verlauf von 2021 lässt eine innerstädtische Brache entstehen, die unter Beteiligung der Bürger:innen zwischengenutzt werden soll. Die Thermalwassergruppe hat dafür den Vorschlag einer Badenutzung und Sichtbarmachung der Thermalquellen eingebracht und ist eng in die weitere Entwicklung des Bereichs eingebunden. Hierdurch ergibt sich die Chance das Thema „heiße Quellen“ auch in der endgültigen Überplanung dieses zentralen innerstädtischen Grundstücks zu verankern.

Auch im **Kurstandorturtscheid** hat sich Entscheidendes getan. Nach der Machbarkeitsstudie zur Offenlegung der Wurm und zur Sichtbarmachung der heißen Quellen, an der die Mitglieder der Thermalwassergruppe beteiligt worden sind, startet Ende 2021 ein Werkstattverfahren mit dem Ziel, einen städtebaulichen Perspektivplan aufzustellen. Bei der ersten Werkstattveranstaltung werden von der Stadt Aachen öffentliche Stadtteilrundgänge für die teilnehmenden Planungsbüros und alle Interessierten durchgeführt, bei denen an 7 Stationen die verschiedenen Aspekte der Planungsaufgaben erläutert werden.

An der Station Rosenquelle im Kurpark haben Mitglieder der Thermalwassergruppe Informationen zum Burtscheider Quellenzug vermittelt. Drei Stadt- und Landschaftsplanungsbüros haben sich im Anschluss mit dem vielfältigen Potenzial dieses Stadtteils auseinandergesetzt. In dem Anfang Februar 2022 ausgewählten bestplatzierten Entwurf werden sowohl die Offenlegung der Wurm vom Burtscheider Markt durch den Kurpark bis hin zur Bachstraße als auch die Sichtbarmachung der heißen Quellen und ein öffentliches Thermalbad in der ehemaligen Tuchfabrik an der Jägerstraße vorgeschlagen – eine gute Basis für die Thermalwasser-Gruppe, in der Zukunft ihre Ideen zu platzieren.

[www.aachen72grad.de](http://www.aachen72grad.de)

Das Projekt wird gefördert durch:



## Projekte zum Stiftungszweck:

„Jugend- und Altenhilfe“

NEU

### Herbstferienspiele – Erleben, Verständigen, Kooperieren, Partizipieren

*Mit dem Angebot „Herbstferienspiele“ wird Kindern Spaß am Lernen vermittelt, ihre Neugierde gefördert und das Spielen mit Forschen verbunden. Die Ideen und Fragen der Kinder werden hier ernst genommen. Diese Herausforderungen anzunehmen, dazu hat das Projekt die Gelegenheit geboten!*

Vom 18.10. bis 22.10.2021 haben die Herbstferienspiele der Bürgerstiftung Aachen in Kooperation mit BIENE e.V. für Kinder von 9 bis 13 Jahren stattgefunden. Mit diesem Angebot werden die übergeordneten Ziele „Aneignung von Sach- und Methodenkompetenz“, „weltoffene Wahrnehmung“ und der „Erwerb von Wissen“ bei den Teilnehmer:innen angestrebt.

Die Kinder haben ein buntes Programm mit viel Action und Fun geboten bekommen. Durch den Standort des Hochbunkers in Aachen ist ein für die Kids eindrucksvoller und begeisternder Hintergrund gewählt worden. Dieser Standort ist der Startpunkt zu den wechselnden Führungen in und um Aachen. An jedem Tag können die Kinder eintauchen in eine fremde Welt.

- **Os Oche for Kids – Stadtführung**
- **Standort Hochbunker in Aachen**  
Die Bunkerführung zeigt den Kindern die Welt von hilflosen Menschen, die Schutz in einem Bunker haben suchen müssen.
- **Spannender Spaziergang mit den alten Aachener Sagen**  
Stadtgeschichte wird durch die wundersamen Geschichten erfahren.
- **Stopp im Domlädchen**  
Mittendrin, zwischen den Geschichten – jedes Kind darf sich dort seine Süßigkeitentüte zusammenstellen.
- **Sitzen auf den Treppen des Rathauses**  
Die Kinder lauschen in der Sonne alten Geschichten.
- **Thermalwasser Erkundung – mit der App 72 Grad auf Spurensuche**  
Die nahezu unsichtbaren Quellen werden entdeckt, die sich manchmal bemerkbar machen durch penetranten Geruch oder Dampf. Die Entdeckertour führt zu den versteckten Quellaustritten und den noch sichtbaren Überresten

der römischen Badeanlagen, Kurbäder und Trinkbrunnen.

- **Führung im Aachener Wald mit dem Ranger Hermann Carl**  
Die heimische Fauna und Flora wird an beeindruckenden Beispielen einmal etwas anders gezeigt. Die ersten 200 m im Wald reichen für 1,5 Std. Spannung schon aus.
- **Erlebnismuseum Natur Monschau mit Führung**  
1000 Tierpräparate erzählen genug.
- **Lousbergführung mit Aachener Geschichte – Sagen und Märchen um den berühmten Aachener Berg**  
Dazu werden einige der fast in Vergessenheit geratenen alten Sagen und Geschichten erzählt, denn da gibt es noch mehr als nur die Geschichte über des „Teufels Daumen“.
- **Erkundung „Verborgene Bäche“, unterirdisch in Aachen**  
Kaum jemand kennt sie, die meisten liegen tief unter der Erde – die Bäche Aachens. Viele von ihnen sind durch das mittelalterliche Aachen geflossen, die Pau, die Ponelle, der Johannisbach uvm. Diese Bäche sind ebenso prägend für die geschichtliche Entwicklung der Stadt gewesen wie die heißen Quellen. Neben der Versorgung mit Frischwasser haben sie auch dem Antrieb von Wassermühlen gedient und sind notwendig gewesen für die Entwicklung der Tuch- und Nadelindustrie. Der Spaziergang durch die mittelalterliche Stadt geht der Frage nach: Wohin sind diese Bäche verschwunden und können sie wieder ans Tageslicht geholt werden, um sie wieder sichtbar und erlebbar zu machen?

Wir haben eine Woche lang viel Abwechslung gehabt mit anspruchsvollen Lerninhalten, begleitet von Freizeitaktivitäten vor Ort oder im Bunker selbst. Eine eindrucksvolle, erlebnisreiche Woche!

Das Projekt wurde gefördert durch:

Gefördert vom:



im Rahmen des Aktionsprogramms



deutsche kinder- und jugendstiftung

AUF! leben

## Fahrräder für Geflüchtete – Helfen mit „Rad“ und Tat

*Fahrräder für unbegleitete minderjährige Geflüchtete bedeuten Mobilität und Herausforderung zugleich!*

Wir, das sind vier Ehrenamtler im fortgeschrittenen Rentenalter, Willi Adams, Robert Fleck, Uwe Gollan und Dieter Weinkauf, haben 2015 unser Fahrradprojekt an der „Förderschule am Dreiländereck“ gegründet. Unser Ziel war und ist es bis heute, Schüler:innen mit Migrationshintergrund mit gespendeten Fahrrädern zu versorgen, ihnen das Fahrradfahren und die Verkehrsregeln beizubringen, die Fahrräder technisch zu überholen, mit Schlössern auszustatten und Helme für die Schüler:innen zu beschaffen.



Seit wir uns der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen angeschlossen haben sind ca. 120 Fahrräder gespendet worden, die wir im Verlauf des Projektes an ca. 90 Schüler:innen übergeben haben. Nach Schließung der „Förderschule am Dreiländereck“ 2016/17 können wir glücklicherweise direkt im Anschluss an die „Hugo Junkers Realschule“ wechseln, wo wir unser Projekt bis heute in gleicher Form weiterführen. Unser Angebot haben wir auch auf die „GHS Aretzstraße“ erweitert, was aber leider nicht auf Interesse gestoßen ist.

Für Fahrradübungsfahrten stehen uns nicht nur der Schulhof, sondern auch der Fahrradübungsplatz der Verkehrswacht Aachen zur Verfügung. Das Unterrichten der Verkehrsregeln unterstützen wir mit mehrsprachigem Filmmaterial, das wir im Klassenzimmer vorführen. Eine Schulungsgruppe besteht dabei aus maximal 10 Personen.

In den letzten Jahren haben wir unser Projekt auch für Nichtmigranten geöffnet, was aber sehr selten angenommen wird. Es ist festzustellen, dass das Interesse für unser Angebot stark nachgelassen hat. Das mag auch daran liegen, dass die gespendeten Räder nicht mehr modernen Ansprüchen genügen. Unser Einsatz im Jahr 2021 ist sehr stark durch die Corona-Situation geprägt, also sehr eingeschränkt gewesen. Frühestens im kommenden Frühjahr ist daher mit einer Beschränkung zu rechnen.

## Gripsgymnastik – Kraftfutter für den Kopf

*Warum nicht nach Kindererziehung und Berufstätigkeit mit Spaß neue Wege gehen?*



Das Gripsgymnastik-Projekt unter Leitung von Brigitte Beier wird 2021 von der Corona-Pandemie überschattet. Die Kurse wenden sich vorwiegend an ältere Menschen und finden in Begegnungsstätten der AWO, bei „Engagiert-Älter-Werden“ und im Seniorenheim „Haus Margarete“ statt. Da es sich dort um sogenannte „vulnerable“ Personen handelt, die eines besonderen Schutzes bedürfen, können zunächst keine Kurse stattfinden. Erst als die Impfungen anfangen und die Inzidenzen heruntergehen, öffnen im Juli als erste Einrichtung die AWO Preuswald und einen Monat später „Engagiert-Älter-Werden“ ihr Haus für die Durchführung von Projekten.

Es ist eine Freude zu sehen, wie froh die Teilnehmer gewesen sind, sich endlich wieder persönlich zu treffen und gemeinsam ihren Grips trainieren zu können. Die „Corona-Pause“ ist für die meisten mit einer empfindlichen Reduzierung der sozialen Kontakte verbunden gewesen. Das Treffen in den Kursen bedeutet nämlich nicht nur ein Training von Gedächtnis, Konzentration und Kreativität, sondern ist auch ein Ort des Austausches und des gemeinsamen Lachens. Erstaunlich ist gewesen, wie schnell alle wieder die kniffligsten Aufgaben lösen können.

**Zum Beispiel: Welcher Tag und welches Datum ist übermorgen, wenn vorgestern vor einer Woche Dienstag der 26. Mai war?**

Bei den Fingerübungen merkt man, dass die Pause doch recht lang gewesen ist und vieles neu erlernt werden muss. Jedoch sind alle mit Eifer dabei gewesen und inzwischen wieder auf ihrem alten Level.

Im „Haus Margarete“ haben im letzten Jahr keine Kurse stattgefunden und es ist noch ungewiss, wann es dort weitergehen wird.

## „Junge Selbsthilfe“ – You never walk alone



*Für Menschen, die sich in ähnlich schwierigen Lebenssituationen befinden, ist der gegenseitige Austausch ein hilfreicher Weg!*

Die „Junge Selbsthilfe“, eine Gruppe engagierter Menschen unter Leitung von Oliver Stöber, vernetzt und koordiniert in Aachen die gemeinschaftliche Selbsthilfe junger Menschen in ähnlichen Lebenssituationen. Vor allem junge Erwachsene mit gesundheitlichen Problemen finden hier Unterstützung. Die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen fördert diese Initiative.

Die Junge Selbsthilfe in Aachen wird auch in diesem Jahr massiv durch die Corona-Pandemie eingeschränkt. Zwar ist es möglich gewesen, die Gruppentreffen weiter regelmäßig stattfinden zu lassen und zusätzliche digitale Angebote zu etablieren, jedoch ist die Organisation von Aktivitäten, die über die reinen Gruppentreffen hinausgehen, weiterhin kaum möglich gewesen. In der Selbsthilfe versammeln sich schließlich erkrankte und anders eingeschränkte Menschen, die von den Maßnahmen der Pandemiebekämpfung oftmals in besonderer Schwere betroffen sind. Der Arbeitskreis hat sich wegen der allgemeinen Inaktivität nur sporadisch getroffen. Der Fokus hat hierbei auf der Erhaltung der Gruppentreffen und der Aufrechterhaltung der Möglichkeit, sich Gruppen anzuschließen, gelegen.

Wir steigen im März langsam wieder in die AK-Arbeit ein und strukturieren das Projekt neu und um, damit zukünftigen Herausforderungen sinnvoll begegnet werden kann. Außerdem werden wir weitere Angst- und Depressionsgruppen gründen, da diese Themen weiterhin sehr starken Zulauf haben und die Betroffenen mehr sichere Orte brauchen, um sich zu treffen und auszutauschen.

Außerdem werden unter dem Namen „Jung und Krebs“ ein monatlicher Stammtisch und zusätzliche Aktivitäten zum Austausch unter jungen Krebspatient:innen angeboten.

Besonders haben wir uns über eine Spende gefreut, die uns im Rahmen der Adventsaktion der Bürgerstiftung erreicht hat. Diese wunderbare Anerkennung unserer Arbeit hat uns weiter dazu motiviert, das Beste für die Teilnehmer:innen unserer Gruppen aus der angespannten Situation herauszuholen. Vielen, vielen Dank!

## Theater für Senioren – die „Goldenen Annas“ und Herr „Co“ und Frau „Rona“

*Nichts ist unmöglich. Warum nicht aktiv älter werden und das „Spielen“ wieder lernen?*

Im Rahmen einer Einladung unseres Kooperationspartners – Ev. Kirchengemeinde Annastraße – haben die GOLDEN ANNAS am 05.11.2021 an einer Aufführung in der Citykirche teilgenommen.



**Das Thema: Wie ist es uns in dieser Pandemiezeit ergangen?**

Aus den verschiedenen Gruppen der Initiative „engagiert älter werden“ hat jeder auf seine Weise einen Beitrag zeigen können. Für uns ist es natürlich selbstverständlich gewesen, mit einer kleinen Performance an diesem Event teilzunehmen. Wir haben eine teils pantomimisch, teils akustisch-gestisch abstrakte Geschichte mit folgenden „Teilnehmern“ entwickelt:

Herr „Co“ und Frau „Rona“!

Beide sind ins Publikum gegangen und haben grüne Kröten verteilt. Wer will sie schlucken? Währenddessen weist eine Ärztin auf der Bühne die Menschen ein (schwarz gekleidet mit blauen Mündern und Brauen), wie man sich in Corona-Zeiten verhalten muss.

Die AHA-Regeln, das Begrüßen und sowie das korrekte Miteinander sind dabei geschult worden. Mit Zollstock und Pfeife versucht die Ärztin, manches Mal vergebens, die Leute auseinander zu halten und verpflichtet sie zum Impfen.

Alles etwas grotesk und lustig...

Herr „Co“ und Frau „Rona“ haben für die Menschen Positives und Negatives im Gepäck. Welche Träume, angedeutet durch das Platzen von Luftballons, können nicht in Erfüllung gehen? Gibt es auch positive Seiten – angedeutet durch kleine „Geschenke“ – der zwangsweisen Isolation?

Jeder hat Stellung mit kurzen Sätzen genommen.

Die Ärztin hält streng am Einhalten der Maßnahmen fest und versucht, Herrn „Co“ und Frau „Rona“ von den Menschen fernzuhalten. Aber beide erwischen doch jemanden, der sich nicht hat impfen lassen. Mit dem Schlusssatz: „Es ist noch nicht vorbei!“ endet unsere kleine Performance.

Wie es sich zeigt, ist es wirklich nicht vorbei.

Für uns beginnt mit diesem Monat wieder unser reales Treffen in der Annastraße. Vorher haben wir uns im Zoom-Meeting getroffen und mit auswendig gelernten Gedichten vergnügt.

## Projekt zum Stiftungszweck:

„Öffentliches Gesundheitswesen“



### „Move ON“ – runter vom Sofa, rein in „DieHalle“!

*Für Jugendliche mit Handicap müssen Gelegenheiten geschaffen werden, sich sportlich zu betätigen!*

Menschen mit Handicap sollen an allen Lebensbereichen teilhaben können. Dazu leistet das Projekt „Move ON“ unter Leitung von Christian Knäpper einen wichtigen Beitrag. Das Jahr 2021 beginnt bekanntermaßen im Lockdown. Dies hat zur Folge, dass das Sportprojekt für Jugendliche mit Handicap in Präsenz nicht mehr stattfinden kann. Doch unser gesamtes Team hat einen langen Atem bewiesen und zudem auch noch weitere Trainer:innen hinzugewinnen können. Derzeit umfasst unser „Move ON“ Projekt 30 ehrenamtliche Trainer:innen, die allesamt einen medizinischen Background haben und damit in jeder Hinsicht qualifiziert sind.

Während der Lockdownphase hat das Projekt das Trainingsangebot auf den Instagram Kanal verlegt. Dort gibt es verschiedene Challenges, Workoutvideos und Livetrainingsessions zu den gewohnten Trainingszeiten mittwochs und freitags. Die Rückkehr der Teilnehmer:innen in Präsenz nach der Lockdownphase ist etwas schleppend, doch im Sommer finden wieder einige den Weg zu „Move ON“ und gehen mit einem glücklichen Gesicht nach Hause.

Seit Frühling 2020 sind die 150 Carepakete eingetroffen, die jeweils aus einer Sporttasche, einer Lunchbox, einem Handtuch und einer Trinkflasche bestehen. Diese Carepakete haben wir dank der Spenden der Sponsoren aus dem Jahr 2019 anschaffen können. Das sind: Round Table Aachen, Intersport Plum und die Stadt Aachen. 150 Teilnehmer:innen des Projektes freuen sich über ein sehr cooles Carepaket und lernen, was „vielen lieben Dank“ auf Gebärdensprache bedeutet.

Wie ein Uhrwerk findet „Move ON“ auch während der Ferien mit den verschiedenen Hygienemaßnahmen statt, immer mit dem Ziel, den Jugendlichen den Spaß am Sport zu ermöglichen.

Im September ist „Move ON“ mit dem städtischen Förderpreis „Integration durch Sport“ geehrt worden. Das zeigte noch einmal mehr, dass wir mit unserem Projekt auf einem sehr guten Weg sind.



Im November besucht der WDR „Move ON“ und hat die Arbeit des Projektes aufgezeichnet. Dieser Beitrag ist Anfang Januar 2022 in der Lokalzeit Aachen ausgestrahlt worden. Die Resonanz ist sehr groß gewesen und das Projekt erfährt dadurch einen großartigen Anschlag. Es kommen stetig neue Teilnehmer:innen dazu. Zurzeit sind es ca. 10 Personen im Mittel pro Trainingstermin.

Es gibt allerdings auch eine traurige Seite der Resonanz. In den vielen Nachrichten und Mails, die uns auf verschiedenen Kanälen erreicht haben, werden wir darauf aufmerksam gemacht, dass es im Raum Aachen derzeit gar kein offenes Sportangebot für „junge Erwachsene“ mit Handicap gibt. So ist schnell die Zukunftsidee geboren, das Höchstalter der Teilnehmer etwas höher zu setzen, um dieser Zielgruppe zukünftig auch ein Angebot machen zu können. Diese Idee befindet sich jedoch zurzeit noch in der Planungsphase.

Abschließend stellen wir fest, dass „Move ON“ ein funktionierendes Jugendsportprojekt ist, das auch wirklich die anvisierte Zielgruppe erreicht. Dies zeigt sich in der steigenden Zahl von Teilnehmer:innen und ehrenamtlichen Trainer:innen. Für den weiteren Bestand des gesamten Projektes ist es allerdings notwendig, dass 2022 eine finanzielle Absicherung geschaffen werden muss, damit das Projekt auch langfristig angeboten werden kann. Ansonsten droht dem Projekt 2023 das finanzielle Aus.

Das Projekt wird gefördert durch:



## Projekt zum Stiftungszweck:

„Gleichberechtigung von Frauen und Männern“

### „Neuland – Neustart“ Frauen finden ihren Platz

*Geflüchteten Frauen mit Integrationskursen helfen, sich in der neuen Heimat zurechtzufinden!*

Dieser Herausforderung stellt sich die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen. Sie legt damit einen Grundstein für die Zukunft geflüchteter Frauen in Deutschland. Zurzeit werden zwei Gruppen zur Integration geflüchteter Frauen angeboten. Zum einen in Herzogenrath unter der Leitung von Margarete Ragab und zum anderen im Driescher Hof, geleitet von Irm Geupel. Das 5. Projektjahr beginnt mit einem Lockdown und bringt Veränderung für beide Gruppen.

In der Herzogenrather Gruppe finden erst in den Sommerferien wieder Begegnungen statt. Das bedeutet für uns Treffen mit Müttern und vielen Kindern. Deshalb stehen Ausflüge im Vordergrund. Ein besonderes Highlight ist der Tagesausflug zum Wasserspielplatz in Baesweiler, ein Riesenspaß für alle.



Nach den Sommerferien treffen wir uns wieder regelmäßig montags im „Come In“ in Herzogenrath am Bahnhof. Auf dem Programm stehen u.a. Themen wie „Gesunde Ernährung, Hobbys, Frauenfreundschaften, Gleichberechtigung in der Partnerschaft“. Viele Frauen verabschieden sich im Laufe des Halbjahres, weil sie an Sprachkursen teilnehmen möchten, weil sie eine Arbeitsstelle gefunden haben oder weil

Ausflug zum Wasserspielplatz nach Baesweiler der Gruppe Neuland-Neustart

sie umgezogen sind. Wir freuen uns, dass wir unser Ziel erreicht haben, Frauen beim Start in Deutschland zu unterstützen. Die Frauen haben Sprachbarrieren überwunden, soziale Netzwerke aufgebaut und nehmen selbstständig ihre persönlichen und solidarischen Verpflichtungen wahr, bspw. Behördengänge, Weiterbildung, Stellensuche, Nutzung von Impfangeboten.

Schweren Herzens verabschieden wir uns deshalb nach der langen gemeinsamen Zeit vor Weihnachten voneinander, aber auch froh über die erreichten Ziele und mit der Aussicht, eine neue Gruppe auf B1-Niveau gründen zu können. Anlass dazu ist, dass einige Frauen, die die B1-Prüfung nicht geschafft haben, sich mit der Bitte um Förderung an uns gewandt haben, z.B. Hilfen beim Schreiben von Briefen, beim Üben von Leseverstehen, beim sprachlichen Austausch u.a. Es gibt bereits einige Anmeldungen und wir sind gespannt, wie sich die neue Gruppe 2022 entwickelt.

Auch in der Gruppe Driescher Hof beginnt das Jahr mit einem langen Lockdown. In der Osterzeit machen wir Besuche an den Haustüren, erfahren von den familiären Situationen und verteilen Übungsmaterial. Für die Sommerferien planen wir Treffen draußen, die allerdings bis auf einen Aufenthalt im Euregiozoo wegen schlechten Wetters ausfallen müssen. Nach den Sommerferien kommen wir wieder regelmäßig zusammen. Wir können neue Gruppenmitglieder begrüßen mit sehr unterschiedlichen Kenntnissen der deutschen Sprache, da einige erst kurze Zeit in Deutschland wohnen. Andere haben den B1-Kurs schon absolviert. Dadurch entstehen zwar einerseits neue Herausforderungen, andererseits aber auch Chancen. Zwei langjährige Mitglieder verabschieden sich, um offizielle Sprachkurse zu besuchen, nachdem ihre Kinder in die Kita oder Schule gewechselt sind. Es ist traurig, aber es ist ein richtiger und weiterer Schritt, um hier in Deutschland anzukommen.

Wir beschäftigen uns mit den Verbliebenen inhaltlich mit dem Thema „Wohnen“ und machen Spiele. Die Coronazahlen steigen. Da aber alle Teilnehmerinnen geimpft sind, hoffen wir, dass wir nicht wieder pausieren müssen. Im Dezember allerdings zwingt uns die Coronasituation, die Gruppentreffen wieder einzustellen. Doch bleiben wir per WhatsApp und Telefon in Kontakt.

## Kooperationsprojekte

Ein Teil unserer Projektaktivitäten findet in **Kooperationen** statt. Diese unterscheiden sich von unseren eigenen Projekten dahingehend, dass wir nicht die Initiator:innen sind, sondern die „Mitmachenden“. Die Bürgerstiftung fungiert hier als Partner in unterschiedlichen Rollen: Manchmal geht es um finanzielle Unterstützung, manchmal um personelle und/oder inhaltliche Mitarbeit, manchmal um die Nutzung unserer Infrastruktur. Gemeinsam ist den eigenen und den Kooperationsprojekten aber die Idee, „bürgerschaftliches Engagement“ im Rahmen unserer Stiftungszwecke zu fördern.



## Kooperationsprojekte zu den Stiftungszwecken

### Bildung und Erziehung

- Akademie der Vereine – gemeinnütziges Arbeiten leicht gemacht ..... S. 66
- „Herzabdruck“ – mit helptoday dem Kurzzeit-Ehrenamt den Weg ebnen ... S. 68
- Initiative Bürgerrat für Aachen – Forum für den Dialog zwischen Einwohner:innen, Politik und Verwaltung ..... S. 69
- „Obst und Gemüse für die Kinder“ – Gesundheit und Bildung im Tandem ..... S. 70

### Kunst und Kultur

- Camusfestival – euregionaler, sprachenübergreifender Jugendwettbewerb ..... S. 72
- Floodlight-Musicals – an der gemeinsamen Bewältigung einer Aufgabe reifen ..... S. 73

### Kooperationen über die Stiftungszwecke hinaus

- aixsolution-Kooperation – ein Konzept zur Nachwuchsgewinnung auf dem Camus der RWTH ..... S. 76



## Projekte zum Stiftungszweck:

„Bildung und Erziehung“

### „Akademie der Vereine“ – gemeinnütziges Arbeiten leicht gemacht

*Durch den Austausch von Know-how unter Ehrenamtler:innen eine Win-win-Situation herstellen!*

Die Initiative „Akademie der Vereine“ geht davon aus, dass Ehrenamtler:innen einen wichtigen positiven Beitrag zu der Gestaltung des gesellschaftlichen Zusammenlebens leisten. Viele Vereine, Bürgerinitiativen und andere Organisationen haben sich das Ziel gesetzt, etwas zu verändern, pathetisch gesagt: um die Welt besser zu machen! Zur Professionalisierung, Erleichterung und Effizienzsteigerung ihrer Arbeit wird jedoch gutes „Handwerkszeug“ benötigt. Durch das Angebot von Fortbildungen und gegenseitigem Austausch von Ehrenamtler:innen soll für alle relevanten Bereiche des Ehrenamtes dieses Handwerkzeug erworben werden.

Da notwendige und teure Weiterbildungsmaßnahmen von den gemeinnützigen Organisationen häufig finanziell nicht unterstützt werden können, hat die Akademie der Vereine sich dieser Aufgabe angenommen. Die Akademie ist dabei Partner, um Ehrenamtler:innen zusammenzubringen, damit sie sich gegenseitig ihre „Handwerkszeuge“ erklären und untereinander weitergeben können, stellt aber auch aus den eigenen Netzwerken heraus engagierte Referent:innen zur Verfügung.

So finden Weiterbildungen und gemeinsamer Erfahrungsaustausch statt, letzterer nach dem Motto: „Von Engagierten für Engagierte!“ Dadurch wird konkretes Wissen, welches im Zusammenhang mit der ehrenamtlichen Arbeit von Bedeutung ist, weitergegeben.

In 2021 sind schwerpunktmäßig folgende für das Ehrenamt relevante Themen behandelt worden, je nach Corona-Situation online oder in Präsenz:

- Systemisches Konsensieren (SK-Prinzip)
- Zukunftswerkstatt
- Gewaltfreie Kommunikation
- Moderation
- Wertschätzende Kommunikation
- Rundbriefe

Die Akademie freut sich auch in 2022 auf Anregungen und Mitmacher:innen, die die Idee der gegenseitigen Weiterbildung unterstützen.

Das Projekt wurde gefördert durch:



#### SK-Prinzip

„Nach der Auffassung der Initiatoren und ihrer Unterstützer\*innen ist diese Methode (auch „SK-Prinzip“ genannt) geeignet, um Lösungen gemeinsam zu erarbeiten. Dabei werden möglichst viele Vorschläge eingebunden und auf dieser Basis in sachlicher und unvoreingenommener Diskussion der größtmögliche Konsens herbeigeführt. Unter diesem „Konsens“ ist die Akzeptanz eines Vorschlags – unter Beachtung aller Auswirkungen – gemeint.“

„Es ist der Vorschlag, den die meisten Beteiligten mittragen können, und der damit für diese Gruppe den größten Vorteil darstellt.“

Quelle: [www.wiki.bewegung.jetzt/index.php?title=Systemisches\\_Konsensieren\\_\(SK\)](http://www.wiki.bewegung.jetzt/index.php?title=Systemisches_Konsensieren_(SK))



## „Herzabdruck“ – mit helptoday dem Kurzzeit-Ehrenamt den Weg ebnen

*Sich nach seinen Möglichkeiten sozial zu engagieren – dazu müssen Gelegenheiten geschaffen werden!*

Dank Helptoday ist die Hürde, sich ehrenamtlich zu engagieren, so niedrig wie noch nie. Wenn sich eine langfristige Bindung im ehrenamtlichen Engagement nicht mit der individuellen Lebenssituation vereinbaren lässt, aber der Wunsch zu ehrenamtlichem Engagement besteht, dann ist man bei helptoday von Herzblut e.V. aus Würselen gut aufgehoben.

Herzabdruck e.V. in Kooperation mit der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen fördert diese Initiative ehrenamtlich und kostenfrei, sodass gemeinnützige Vereine und Organisationen sie nutzen können. Gemeinnützige Vereine registrieren sich bei helptoday.de und können konkrete Aufgaben, die zeitlich und inhaltlich genau umrissen sind, einstellen. Die Gesuche werden von Herzabdruck e.V. geprüft und freigegeben. Freiwillige können sich dann mit einem Klick bewerben.

Am 12. September 2021 kann endlich, nach mehrmaliger coronabedingter Verschiebung, die helptoday Messe in Würselen stattfinden. An einem sonnigen Sonntag im Rahmen des Kultur- und Familientages im Stadtpark in Würselen können wir, neben zahlreichen anderen ehrenamtlichen Initiativen, unsere Arbeit vorstellen und für Mitmacher werben. Wir hoffen, dass vielen Menschen unser Angebot entgegenkommt, um sich kurzzeitig ehrenamtlich zu engagieren.



## „Initiative Bürgerrat für Aachen“ – Forum für den Dialog zwischen Einwohner:innen, Politik und Verwaltung

*Durch den Bürgerrat die Gelegenheit schaffen, dass Bürger:innen eigene Positionen und Erkenntnisse in den politischen Prozess einbringen können!*

Die „Initiative Bürgerrat für Aachen“ arbeitet seit ihrer Gründung im September 2020 auf die Einrichtung eines gelosten Bürgerrates hin. In Ergänzung der bestehenden politischen Vertretungsorgane möchte sie für Einwohner:innen der Stadt Aachen die Gelegenheit schaffen, bei der Beratung wichtiger Fragen selbst gehört und beteiligt zu werden. Demokratie soll dadurch unmittelbarer erlebbar und erfahrbar werden.

Die Bürgerstiftung unterstützt diese Initiative von Anfang an, insbesondere in zweierlei Hinsicht:

- Die Geschäftsstelle hat die Fördermittel von „Demokratie leben“ für die Jahre 2020 und 2021 vereinnahmt und die daraus getätigten Ausgaben beglichen.
- Beide Leiter unseres Projektes „Offenes Aachen“ engagieren sich außerdem persönlich in der Initiative „Bürgerrat für Aachen“:

- 13.01.2021: An die Stadtverwaltung wird der Antrag auf Errichtung eines Bürgerrates in Aachen gestellt, maßgeblich formuliert von Adolf Bartz.
- 11.05.2021: Nach einer digitalen öffentlichen Dialogveranstaltung vom 16.03.2021 stimmt das Bürgerforum grundsätzlich der Errichtung eines Bürgerrates zu.
- Im Anschluss daran wird eine Arbeitsgruppe (AG) gebildet zur Vorbereitung der abschließenden Beratung. Teilnehmer:innen: je eine Person aus den sechs Ratsfraktionen und je drei Sprecherinnen und Sprecher der Initiative – mit Herbert Taudien als einem der Sprecher. Beteiligte darüber hinaus: drei Verwaltungskräfte aus der Stadtverwaltung und der Vorsitzende des Bürgerforums.
- 2021: Auf vier Treffen der AG werden kontroverse Punkte behandelt und tragfähigen Lösungen zugeführt, damit 2022 letztlich alle maßgeblichen Gremien der Einrichtung eines Bürgerrates zustimmen dürften.

Das Projekt wird gefördert durch:



## „Obst und Gemüse für die Kinder“ – Gesundheit und Bildung im Tandem

Eine außergewöhnliche, eindrucksvolle Aktion mit  
Großspende für ein Projekt in 2021!



### Was denken Sie, könnten „5.111,11“, „Fettdonnerstag“, „Lebenshilfe“ und „Obst und Gemüse für die Kinder“ miteinander zu tun haben?

Diese Puzzlestücke lassen sich schnell zusammensetzen:

Die Belegschaft der Lebenshilfe Aachen Werkstätten & Service GmbH entschließt sich coronabedingt, am Fettdonnerstag durchzuarbeiten, statt frei zu nehmen. Den Erlös dieses Arbeitstages (5.111,11 €) hat die Lebenshilfe – nach gemeinsamen Überlegungen des Geschäftsführers Norbert Zimmermann und Marita Jansen vom Fundraising-Team der Bürgerstiftung – dem Projekt „Obst und Gemüse für die Kinder“ zukommen lassen. Dieser Aktion gebührt große Anerkennung!

So haben 2021 ganze 10 weitere Kindertagesstätten mit frischem Obst und Gemüse bedacht werden können. Eine ungewöhnliche Steigerung für das Projekt innerhalb eines Jahres!

Eine gemeinsame Pressekonferenz sorgt für eine mediale Berichterstattung und ein weiteres Bekanntmachen des Projektes.

#### Videodreh mit Kindern der KiTa „Schikita“

Aus diesem Glücksfall hat sich zusätzlich noch ein weiteres Projekt ergeben – wiederum ein Geschenk der Lebenshilfe Werkstätten – nämlich ein Videodreh mit Kindern der integrativen KiTa „Schikita“ (Caritas Lebenswelten), und zwar an drei Standorten – auf Gut Hebscheid, im Via Naturkostladen in der Viktoriaallee und in der „Schikita“.

Besonders wertvoll – und mit viel Freude angenommen – ist die Führung der Kinder in der Bio-Gärtnerei Gut Hebscheid durch die Gewächshäuser gewesen, vorbei an roten und reifenden Tomaten, an den sich wunderschön herabschlängelnden Gurken und schließlich hinaus ins freie Feld zu Salaten, Kräutern und vielfältigen Gemüsesorten.

Die meisten der Kinder haben noch nie gesehen, wie diese Lebensmittel wachsen und geerntet werden. Mit viel pädagogischem Fingerspitzengefühl schafft es die Gärtnermeisterin Kerstin Ehrenberg, das Staunen der Kinder mit kindgerechtem Wissen über Anbau, Wachstum und Ernten zu bereichern.



Kinder einer Kita beim Besuch der Biogärtnerei Gut Hebscheid

Zum Ende der Führung werden die sichtlich zufriedenen Kinder mit prall gefüllten Erntekörbchen von den wartenden Eltern und Doris Noteborn (Verbundleitung und Organisatorin des Ausflugs) in Empfang genommen.

Fazit: eine rundum gelungene Exkursion. Und – das Video zeigt sehr anschaulich, wozu die Spendengelder verwendet werden und wo sie letztlich ankommen.

Ein großer Dank geht an das Team der Filmwerkstatt der Lebenshilfe unter der Leitung von Bernd Ax.

#### a'verdis wird aufmerksam – Bürgerstiftung referiert vor Entscheidungsträgern

Durch Videodreh und Vermittlung von Gut Hebscheid wurde a'verdis, ein Beratungsunternehmen für nachhaltige und gesunde Ernährung für die Außer-Haus-Verpflegung, auf das Projekt „Obst und Gemüse für die Kinder“ aufmerksam.

Marita Jansen vom Vorstand der Bürgerstiftung ist eingeladen worden, auf dem Aachener Workshop „Verpflegung und Nachhaltigkeit im Einklang – So funktioniert Bio in Kita und Schule“ vor Entscheidungsträgern aus Kitas und Schulen über das Projekt zu referieren.

Neben dem Bildungsaspekt zeigt sie im Vortrag auf, wie man bereits mit überschaubaren Mitteln regionale und saisonale biologische Nahrung in Kitas und Schulen verankern und wie jeder dazu beitragen kann.

16 Kitas und die Offene Tür D-Hof können 2021 durch die Initiative von Marita Jansen von der Bürgerstiftung beliefert werden. Wir danken allen Spender:innen herzlich – der Lebenshilfe, der STAWAG, Round Table und privaten Unterstützer:innen.

„Obst und Gemüse für die Kinder“ ist ein Projekt der Stiftung Jürgen Kutsch. Die Bürgerstiftung ist Kooperationspartner und wirbt für Verbreitung und Finanzierung dieses wertvollen Projektes.

Das Projekt wird gesponsort durch:  **STAWAG**

## Projekte zum Stiftungszweck:

„Kunst und Kultur“

NEU

### Camus-Festival – euregonaler, sprachenübergreifender Jugendwettbewerb

*Gelegenheiten schaffen, damit Jugendliche sich in ein „geistig befruchtendes und schöpferisches Abenteuer“ einbringen können!*



Dieser Wettbewerb hat für Jugendliche das Forum gebildet, sich auf der Grundlage des Werkes von Albert Camus mit der „Gegenwart, ihren gesellschaftlichen Herausforderungen und den Ambitionen der Menschen, die heute leben“, auseinanderzusetzen. Durch das Zusammentreffen von jungen Menschen aller Milieus vermag das Festival „neue Anregungen für einen geistigen Diskurs“ zu geben. Anliegen ist dabei, dass die Jugendlichen „die friedliche Revolte als Chance“ begreifen, „politische und gesellschaftliche Veränderungen herbeizuführen“. Das schließt auch die Auseinandersetzung mit der Frage ein, warum man sich einmischen sollte. [albert-camus-festival.de](http://albert-camus-festival.de)

Vom 26.10. – 01.11. findet unter der Federführung der Albert-Camus-Gesellschaft an verschiedenen Orten in Aachen das Camus-Festival statt. Mit dem Festival-Programm werden ausdrücklich nicht nur Camus-Kenner:innen, sondern alle neugierigen Menschen angesprochen.

Die Bürgerstiftung ist daran als Kooperationspartnerin beteiligt gewesen und hat neben der Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit speziell die Ausrichtung des Jugendwettbewerbs unter Leitung von Britta Weisel übernommen. Dabei ist es um Themen gegangen wie: „Woran orientierst du dich? Wie gehst du mit den Widersprüchen des Lebens um? Was ist deine Revolte?“ Mit der Teilnahme von ca. 90 Jugendlichen aus verschiedenen deutschen und belgischen Städten mit eindrucksvollen und aufwühlenden Beiträgen ist der Jugendwettbewerb ein voller Erfolg gewesen! Höhepunkte sind der Präsentations-Abend in der Aula Carolina sowie die Preisvergabe in der Burg Frankenberg. Bei diesen Anlässen haben die Schüler:innen die ganze Vielfalt ihrer Beiträge wie Texte, Malereien, Skulpturen, Performance, Comic, gefilmtes Theaterstück, Power-Point-Präsentationen, Videos, Installationen und Fotos präsentiert. Alle zeigen beeindruckend die kreativen und denkwürdigen Antworten der Jugend. So hat das Festival Raum für einen spannenden Austausch unter den Generationen gegeben.



### Floodlight-Musicals – an der gemeinsamen Bewältigung einer Aufgabe reifen

*Die Freizeit sinnvoll verbringen und mit Spaß gemeinsam eine Musicalproduktion auf die Beine stellen!*

Der gemeinnützige Verein „Floodlight Musicals“, gegründet 2016 von musical-begeisterten Aachener Studierenden, ist ein Kooperationsprojekt der Bürgerstiftung und wird durch sie unterstützt. Jedes Jahr soll mindestens eine Musicalproduktion entstehen, in die Mitwirkende ihre Talente einbringen und sich weiterentwickeln können. Das betrifft Fähigkeiten in Bezug auf Musik, Gesang, Tanz, Bühnenbau, Technik, Organisation und Kommunikation. Zielgruppen sind Studierende und Schüler:innen unabhängig von Alter, Herkunft, Überzeugung und Vorwissen. Soft Skills wie gegenseitiger Respekt, Toleranz und Hilfsbereitschaft, um nur einige zu nennen, sind dabei genauso wichtig wie die eigentliche Arbeit am Musical, die Ausdauer und Verlässlichkeit erfordert. Die Teilnehmer:innen wachsen an der gemeinsamen Aufgabe, wobei die Gemeinschaft und der Spaß nicht zu kurz kommen sollen.

Auch im Jahr 2021 gibt es bei Floodlight, geleitet von Pinkas Hoffmann und Joram Eickhoff, viele Pläne und Projekte, die bereits 2020 gestartet sind. Aufgrund der weiter anhaltenden Pandemielage können diese leider nicht so umgesetzt werden, wie sich der Verein es ursprünglich erhofft hat. Urinetwon ist nach wie vor im Programm des Vereins und soll im August 2022 auf die Bühne gehen. Das Projekt Carrie kann leider nicht mehr aufgeführt werden. Neu dazugekommen ist dafür das Musical Jane Eyre.

Das Musical „Carrie“ über die Geschichte einer Außenseiterin, die durch ihre religiöse Mutter und konservative Ansichten in der Schule keinen Anschluss findet, hat bei den Mitgliedern von Floodlight große Leidenschaft hervorgerufen. Die Proben laufen 2020 sehr produktiv und vor dem Lockdown Anfang des Jahres 2021 sind große Teile des Stücks bereits bühnenreif.

Aufgrund des nicht absehbaren Endes des Lockdowns hat Floodlight dieses Projekt leider nicht mehr abschließen können. Stattdessen gibt es ein kleines Video-Projekt, welches die Absage des Projektes öffentlich gemacht hat. Darin ist

ein Großteil des Ensembles zu sehen wie es die Nummer „Die Devise von Chris“ performt. Das Video ist auf YouTube zu finden. Im September gibt es noch eine professionelle Tonstudio-Aufnahme einiger Stücke des Musicals in Zusammenarbeit mit der Hochschule Darmstadt auf dem Mediacampus Dieburg.

Im Musical „Urinetown“ geht es unter anderem um das Thema Nachhaltigkeit. Darüber hinaus steht eine Kooperation mit dem Amt für Inklusion und Sozialplanung der Städteregion Aachen, den Caritas Betriebs- und Werkstätten sowie der Filmwerkstatt Eifel. Gestartet ist dieses Projekt bereits 2020 und soll jetzt, mit einem Jahr Verzögerung, im August 2022 aufgeführt werden. Durch die Verzögerungen gibt es viele neue, aber auch noch einige alte Gesichter in der Produktion. Die Proben sind in vollem Gange und das Ensemble freut sich, endlich wieder proben zu können.

Neu im Programm ist das Musical „Jane Eyre“ nach dem historischen Roman von Charlotte Brontë, der 1847 veröffentlicht wurde. Sie spricht in ihrer Erzählung wichtige allgemeine und feministische Aspekte an, die auch aktuell teilweise noch Thema sind. Es geht um Unabhängigkeit, Selbstliebe, Vergebung sowie den Konflikt zwischen persönlicher Integrität und dem Drang, die Wünsche anderer erfüllen zu wollen. Besetzt ist das Musical – mit Musik und Text von Paul Gordon (Deutsche Übersetzung: Sabine Ruflair) – mit einem großen Ensemble sowie Orchester. Aufführungen sind bereits für Juni geplant.

Die Aufführungen von Floodlight Musicals finden 2022 alle in der 100,5 Arena am Aachener Tivoli statt. Jane Eyre feiert am 16. Juni Premiere. Weitere Vorstellungen folgen am 17., 18. und 19. Juni. Die Premiere von Urinetown findet am 18. August statt. Weitere Vorstellungen sind am 19., 20. und 21. August.

Der Ticketverkauf startet im März 2022 über [www.floodlight-musicals.de](http://www.floodlight-musicals.de)



## Kooperationen über die Stiftungszwecke hinaus

„aixsolution-Kooperation“ – ein Konzept zur Nachwuchsgewinnung auf dem Campus der RWTH

Auch 2021 hat die studentische Unternehmensberatung aixsolution e.V. wiederum ein Pro-Bono-Beratungsprojekt für die Bürgerstiftung durchgeführt. In einem gemeinsamen Sondierungsgespräch zwischen den letztjährigen Initiatoren der Kooperation – Hans-Joachim Geupel und Marita Jansen vom Vorstand der Bürgerstiftung – mit Maria Wolfram, Vorstand Unternehmenskontakte bei aixsolution, einigt man sich auf das Thema „Nachwuchsgenerierung auf dem Campus der RWTH“.

### Die Kernfrage des Beratungsprojektes lautet:

„Wie kann es der Bürgerstiftung gelingen, Studierende der RWTH für ein ehrenamtliches Engagement bei der Bürgerstiftung zu gewinnen?“

Mit der gewohnt hohen Professionalität gehen Projektleiter Jannis Koch und Projektassistentin Yisa Wu ans Werk und präsentierten den Ablauf des Beratungsprojektes:

- Situationsanalyse durch Gespräche mit dem Büroteam der Bürgerstiftung, H.-J. Geupel und M. Jansen sowie eigene Recherchen zur Stiftung
- Erstellen eines Umsetzungskonzepts
- Campusumfragen unter Studierenden
- Lösungsvorschläge
- next steps

### Die Campusumfrage hat nachdenkenswerte Ergebnisse geliefert:

71 % der befragten Studierenden haben Interesse an einem Ehrenamt gezeigt. Nur 12 % der Befragten kennen die Bürgerstiftung. Es gibt also viel Luft nach oben.

Allerdings ist die „Konkurrenz“ auch sehr groß. Allein die RWTH selbst listet 78 studentische Initiativen in Themenbereichen von Musik und Kultur über Nachhaltigkeit bis zu Sport und Technik auf. Darüber hinaus gibt es viele weitere Engagementmöglichkeiten in Aachen.

### Im pragmatischen Teil folgen am Ende des Konzeptes die Lösungsvorschläge:

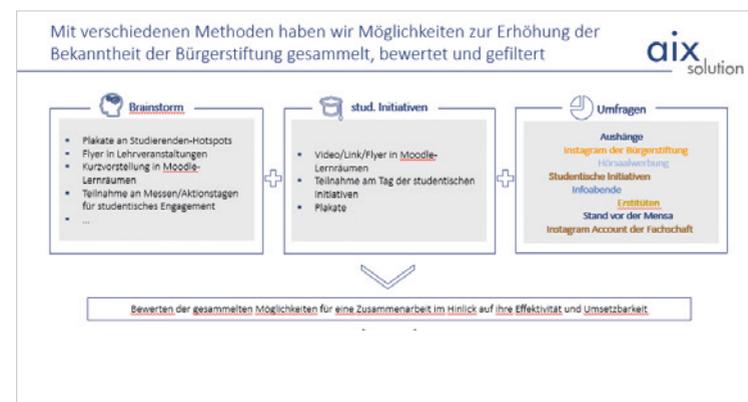
- Kurzvorstellung der Bürgerstiftung in den Moodle-Lernräumen
- Werbung in den „Erstituten“
- Teilnahme an Messen und Aktionstagen für studentisches Engagement auf dem Campus
- Hörsaalwerbung

und Klassiker wie

- Infostände, Plakate, Flyer ...

Die beste Möglichkeit, diese Vorschläge des aixsolution-Teams produktiv werden zu lassen, sehen wir darin, für diese Umsetzungsschritte bereits Studierende – quasi als Vermittler – zu finden und zu involvieren, weil sie sich mit den Gegebenheiten auf dem Campus bestens auskennen und den Prozess so von innen heraus anstoßen können.

Wir freuen uns über Campusangehörige und Ehrenamtler:innen, die die Bürgerstiftung dabei unterstützen, die vorgeschlagenen Türöffner zur Gewinnung von Studierenden für ehrenamtliches Engagement in Gang zu setzen.



### Stiftungskapital – Bilanz 2021

Das zweite Jahr der Coronapandemie war auch finanziell eine Herausforderung für die Bürgerstiftung. Bisher als sicher geglaubte wesentliche Fördermittel standen nicht mehr in der bisherigen Höhe zur Verfügung und auch Spendeneinnahmen waren rückläufig.

In dieser schwierigen Situation haben wir unsere Stifter um Hilfe gebeten und eine großartige Welle der Solidarität erlebt. Es tut gut zu wissen, dass die Bürgerstiftung sich in schwierigen Zeiten auf ihre Stifter verlassen kann. So konnte auch das Jahr 2021 finanziell solide abgeschlossen werden.

Neu eingeführt wurde im Jahr 2021 ein Bildungsprojekt für den Bundesfreiwilligendienst. Ein weiterer Schritt, die allgemeinen Verwaltungskosten zu reduzieren.

Erfreulich ist, dass die im Jahr 2021 gekürzte Förderung der Bürgerstiftung im Jahr 2022 wieder in voller Höhe zur Verfügung steht. So schauen wir zuversichtlich in die Zukunft.

Einnahmen	
Stiftungsvermögen	87.400,00 €
Zustiftungskapital	178.979,00 €
Summe	266.379,00 €

Einnahmen		Ausgaben	
Spenden	254.761,90 €	Verwaltung	54.464,80 €
Zustiftungen	0,00 €	Eigenprojekte	134.445,72 €
Zinsen/Wertpapiere	1.701,10 €	Fremdprojekte	250,00 €
Sonstige Einnahmen (Fördermittel, Umsätze etc.)	33.405,40 €		
		Rücklagen	
		Einstellung in Rücklagen für satzungsgemäße Zwecke	100.707,88 €
		Entnahme aus freien Rücklagen	0,00 €
<b>GESAMT:</b>	<b>289.868,40 €</b>	<b>GESAMT:</b>	<b>289.868,40 €</b>

## Fundraising in der Bürgerstiftung – Bericht des Fundraising-Teams

Die erfreuliche Nachricht zuerst: Trotz Pandemie haben wir 2021 unsere Einnahmen steigern können!

### Dazu haben wir viele Anstrengungen unternommen:

Wir haben persönliche Kontakte gepflegt, nachgehakt, die Bürgerstiftung vielerorts immer wieder ins Spiel gebracht, Mailings geschrieben, Material entworfen und gedruckt, viele Möglichkeiten eruiert, Aktionen durchgeführt und auch so manches ausprobiert. Das Ergebnis gibt Anlass zu Freude und Dank!

Dieser Dank geht intern auch an unsere Geschäftsstellenleiterin Christiane Kaufmann, die sich besonders auf den Bereich Fördermittel spezialisiert hat. Im Endspurt des Jahres 2021 waren unsere Weihnachts- und Adventsaktionen besonders erfolgreich und haben viel Zustimmung erfahren. Dank der Großzügigkeit vieler Spender:innen konnten wir mit dieser Aktion insgesamt 6.575 € einwerben. Wunderbar!

In besonderer Weise haben sich unsere Bundesfreiwilligendienstleistende Louise Karhausen sowie Nadja Molitor bei der Gestaltung dieser Weihnachts- und Adventsaktion engagiert. Herzlichen Dank!

Viel Arbeit und Herzblut haben wir auch in das Thema „Sinn stiften – Vererben und Zustiften für die Heimatregion“ eingebracht. Zurzeit arbeiten wir an der Erstellung einer Broschüre zu diesem Thema, die 2022 erscheinen soll (S. 3.2.3).

Alles in allem ein erfolgreiches Jahr, an dem viele von Ihnen mitgewirkt haben!



Marita Jansen



Hans-Joachim Geupel

## Finanzielle Zuwendungen 2021

*In diesem Jahr konnten wir den sehr erfreulichen Betrag von 254.761,80 € an finanzieller Unterstützung für die Bürgerstiftung erzielen. Das gibt uns Handlungsspielraum in der Projektarbeit von Menschen für Menschen und auch für die weitere Professionalisierung der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen.*

## Dank an unsere finanziellen Unterstützer:innen

Ob kleiner oder großer Geldbeutel – am Ende macht es die Summe, mit der wir viele wundervolle Projekte und Ideen für unseren gemeinsamen Lebensraum Aachen initiieren und zum Blühen bringen können.

Unser herzlicher Dank gilt all denen, die uns 2021 erneut finanziell unterstützt haben oder neu hinzugekommen sind:

### Unsere Unternehmenspaten

Sie unterstützen uns, zum Teil schon seit vielen Jahren – verlässlich und auf Dauer angelegt – mit ihrem jährlichen Patenschaftsbeitrag. Das schafft eine enorm wichtige Planungssicherheit für die Gegenwart und Zukunft.

- ac.biomed (Goldpatenschaft)
- aixsolution (Premiumpatenschaft)
- Landmarken AG (Exzellenzpatenschaft)
- INFORM GmbH (Exzellenzpatenschaft)
- JK Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft (Silberpatenschaft)
- tom'tom creatives (Bronzepatenschaft)

### Unser Sponsor

Wir sind der STAWAG – unserem ersten und bislang einzigen Sponsor – dankbar, das Kapitel Sponsoring in der Bürgerstiftung eingeläutet zu haben. Wir hoffen, dass noch weitere Sponsor:innen diesem Beispiel folgen werden.

### Die STAWAG leistet Projekt-Sponsoring in folgenden Bereichen:

- Lebensbaum
- Region Aachen 2050
- Obst und Gemüse für die Kinder
- Aachener Bäche ans Licht

### Spenden von Unternehmen und Institutionen

Alljährlich bedenken uns auch Unternehmen und weitere Institutionen ad hoc oder langfristig mit Spenden. Nicht alle möchten öffentlich genannt werden, deshalb verzichten wir an dieser Stelle auf eine Auflistung.

Erwähnen möchten wir dennoch eine ganz außergewöhnliche Spende der Lebenshilfe Aachen Werkstätten & Service GmbH von 5.111,11 €. Dieser „krumme“ Betrag ist karnevalistischer Natur, denn coronabedingt konnte die Fettdonnerstagfeier nicht stattfinden.

Den erwirtschafteten Betrag spendete die Belegschaft kurzerhand für das Projekt „Obst und Gemüse für die Kinder“, das wir in Kooperation mit der Stiftung Jürgen Kutsch (Initiator) durchführen.

### **Spenden von Einzelpersonen**

Wir freuen uns ganz besonders auch über kleinere Spenden, die sich mittlerweile zu einem beträchtlichen Betrag aufsummieren.

Zum Teil haben Spender:innen sogar Daueraufträge angelegt, und zwar projektbezogen oder auch für den „allgemeinen Topf“.

Auch unsere Weihnachts- und Adventsaktion hat viele Einzelpersonen oder Familien animiert, sich finanziell in ausgewählten Projekten zu engagieren. Das zeigt und schafft Verbundenheit.

Nicht unerwähnt lassen möchten wir an dieser Stelle eine außergewöhnlich hohe Spende eines Stifterehepaars in Höhe von 30.000 €, die uns zum Ende des Jahres erreichte. Sie ist dazu gedacht, Visionen wirklich werden zu lassen, die der Vorstand in seinem Strategiemeeting einmal beherzt zu Papier gebracht hatte. Einen solch hohen Betrag hat die Bürgerstiftung bislang noch nicht erhalten. Wir sind berührt, beflügelt und freuen uns sehr.

### *Dank*

*Wir danken Ihnen – als finanzielle Unterstützer:innen der Bürgerstiftung – herzlich für Ihr Vertrauen, das Sie in die vielen Ehrenamtlichen und Mitarbeiter:innen sowie in die Aktivitäten der Bürgerstiftung setzen.*

*Sie leisten eine wertvolle Investition in die Kraft und Kreativität der Menschen, die sich tagtäglich in unserer Heimatregion engagieren.*

*Blieben Sie uns bitte treu!*

## **Finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten im Überblick**

*Ein bunter Strauß an Gelegenheiten*

**Menschen, die sich finanziell in der Bürgerstiftung einbringen und damit die vielen Ehrenamtler:innen flankieren, die ihre Zeit schenken, sind unverzichtbarer Teil unserer Gemeinschaft.**

**Das eine geht nicht ohne das andere. Ehrenamtler:innen und Finanziers, das sind zwei Seiten einer Medaille – ein Miteinander, Hand in Hand und jeder, mit dem, was er geben kann, Zeit oder Geld.**

Wenn Sie unsere Arbeit und unser Ziel, zusammen mit vielen Menschen einen liebenswerten Lebensraum Aachen zu schaffen, finanziell unterstützen möchten, bieten wir Ihnen verschiedene Möglichkeiten.

Bitte schauen Sie, welche Option Sie am ehesten anspricht und zu Ihnen passt.

### *Spenden*

#### **Spenden für einzelne Projekte**

*Jedes unserer Projekte freut sich über Spenden.*

*Unsere Ehrenamtler:innen können so zusätzliche Ideen verwirklichen und mehr erreichen.*

*Sie haben noch kein Lieblingsprojekt?*

*Dann stöbern Sie gerne auf unserer Webseite.*

#### **Spenden in den „allgemeinen Topf“**

*Spenden Sie ohne speziellen Zweck, dann können wir Ihr Geld frei dort einsetzen, wo es gerade am meisten benötigt wird, bspw. für die Finanzierung unserer Geschäftsstelle, für unsere Bundesfreiwilligendienstleistenden, für Materialien, Veranstaltungen, Technik, Vorträge ...*

#### **Anlass-Spenden**

*Sie können die Bürgerstiftung auch gerne zu bestimmten Anlässen bedenken, bspw. wenn auf Geburtstagen, Familienfeiern oder Jubiläen Geld für den guten Zweck an Stelle von Geschenken gesammelt wird. Hierzu finden Sie auf unserer Website ein Formular, das sie benutzen können, aber natürlich nicht müssen.*

## Sponsoring

### **Sponsoring – eine gute Gelegenheit für Unternehmen**

Sponsoring ist immer mit einer Art Gegenleistung verbunden.

Es wird von Firmen genutzt, die sich gesellschaftlich engagieren und dies auch verständlicherweise nach außen zeigen möchten. Das finden wir gut so, denn sie übernehmen Verantwortung für unseren Lebensraum.

Unser aktueller Sponsor ist die STAWAG.

Sie hat 2021 drei Projekte unterstützt.

Wir möchten gerne weitere Unternehmen überzeugen, dass wir Hand in Hand viel bewegen können für unsere Region.

**Wenn Sie auch Sponsoring-Partner werden möchten, kontaktieren Sie uns bitte.**

## Patenschaften

### **Unsere Paten geben uns langfristig Planungssicherheit**

Mit einer Patenschaft vertrauen Sie uns jährlich einen festen Geldbetrag an.

Unsere Paten sind uns eine große Stütze, denn mit den kalkulierbaren Beträgen können wir zuverlässig, langfristig und auch entspannter planen.

Zurzeit hat die Bürgerstiftung 6 Patenschaften.

Auch wenn diese alle von Unternehmen geleistet werden, sind Privatpersonen natürlich herzlich willkommen.

Um jedem Budget Raum zu geben, sind die Patenschaftsbeiträge gestaffelt:

Bronzepatenschaft	500 €
Silberpatenschaft	1.000 €
Goldpatenschaft	2.000 €
Premiumpatenschaft	3.000 € bis 9.000 €
Exzellenzpatenschaft	10.000 €
Platinpatenschaft	11.000 € bis 20.000 €

## Zustiftungen

### **Stiften – die klassische Form, sich finanziell einzubringen**

Am Anfang jeder Bürgerstiftung gab es Menschen, die sich zusammengeschlossen haben, um gemeinsame Ziele zu verwirklichen – die Gründungsstifter:innen.

Heute hat jede:r die Gelegenheit, Zustifter:in zu werden.

Zustiftungen gehen in das Stiftungsvermögen ein, werden sicher, ertragreich und auf Ewigkeit angelegt.

Sie sorgen für einen kontinuierlichen Kapitalaufbau.

Die Erträge werden für laufende Projekte und Angelegenheiten verwendet.

Alle Zustifter:innen erhalten eine Urkunde und sind Teil der Stiftungsgemeinschaft.

### **Als Zustifter:in können Sie zwischen 4 Arten der Zustiftung wählen:**

#### • **die übliche Form des Zustiftens**

Sie stiften einen einmaligen Betrag von 2.000 € und sind damit lebenslang Teil des Kreises von Stifter:innen.

#### • **Stiftungsfonds mit Namensbindung**

Für den größeren Geldbeutel: Ab einem Betrag von 5.000 € bietet die Bürgerstiftung den „Stiftungsfonds mit Namensbindung“ an.

Ihr Name bleibt damit dauerhaft und über Ihr Leben hinaus in Ihrer Heimatregion erhalten.

#### • **Stiftungsfonds mit Namens- und Zweckbindung**

Ab einem Betrag von 50.000 € können Sie über die Namensbindung hinaus zusätzlich bestimmen, welchem oder welchen Stiftungszweck/en Ihre Zustiftung zugutekommen soll – bspw. Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur oder anderen Bereichen, denen Sie sich besonders verbunden fühlen.

#### • **Über das Leben hinaus – Ihr Erbe für Ihre Heimatregion**

Viele Menschen – vielleicht ohne familiäre Erben oder mit großem Vermögen – suchen nach Möglichkeiten, dieses sinnstiftend zu anzulegen und wirken zu lassen. Deshalb eröffnet die Bürgerstiftung auch die Möglichkeit der Testamentsspende. Um Ihnen zu erläutern, wie genau ein Vererben an eine Stiftung aussehen kann, entwickeln wir eine Broschüre, die detailliert Auskunft gibt. Sie wird Mitte 2022 fertiggestellt sein.

Fragen Sie bitte in unserer Geschäftsstelle nach unserer neuen Broschüre.

## Sinn stiften – Vererben und Zustiften für die Heimatregion

*Neue Wege im Fundraising und eine neue Broschüre für die Bürgerstiftung*

Ein ganz neues Kapitel in der Geschichte der Bürgerstiftung schlagen wir mit dem Thema „Vererben für die Heimatregion“ auf. Andere Bürgerstiftungen, vor allem die größeren, sind hier schon länger aktiv mit zum Teil beachtlichen Erfolgen.

Wir haben das Ziel, Menschen auf die Bürgerstiftung aufmerksam zu machen, die daran denken einen Teil ihres Vermögens an gemeinnützige Organisationen zu vererben.

Uns ist bewusst, dass Testamentsspenden ein sensibles Thema sind. Unser Vorgehen ist deshalb sehr behutsam und in erster Linie um Aufklärung in den Bereichen Sensibilisierung für sinnstiftendes Vererben, juristische Fragen, inhaltliche Ausgestaltung einer Testamentsspende und Ansprechpartner:innen bemüht.

Der gesamte Vorstand der Bürgerstiftung hat sich in die Erstellung der neuen Broschüre „Sinn stiften – Vererben und Zustiften für die Heimatregion“ eingebracht – perfekt unterstützt von unserer Ehrenamtlerin Ille Abel-Olsen im redaktionellen Bereich sowie der Diplom-Designerin Kerstin Lünenschloß, die ebenfalls einen Teil ihrer Layout-Arbeiten ehrenamtlich einbringt.

An den entsprechenden Stellen waren wir sehr froh, eine Juristin im Vorstandsteam zu haben. Per aspera ad astra – hoffen wir, dass unser gemeinsames Schaffen Früchte trägt.

Danke, Britta Weisel.

# klömpchensklub

Essen und feiern. Am Herzschlag von Aachen.

## ➤ Osterbrunch • 17.04.

Eiersuchen im Tivoli, mit Oster-Aktionen für kleine Hüpfen.

## ➤ Tanz in den Mai • 30.04.

Im Tivoli geht's rund und rockig. Mittendrin im Leben.

## ➤ Muttertagsbrunch • 08.05.

Mama ist die Beste. Deshalb gibt's ein Geschenk für jede Mama.

## ➤ Oktoberfest • 24.09.

Hier geht Aachen ins Duell mit Bayern.

## ➤ Gänseessen • 11.11.

Für alle, die gute Gans auf dem Teller sehen wollen.

## ➤ Weihnachtessen • 25.12.

Wir tischen ein richtig feines, festliches 3-Gänge-Menü auf.

## ➤ Silvester • 31.12.

Dieser Abend wird der Knaller. Einfach überraschen lassen!

Hallo Aachen. Alle willkommen im Klömpchensklub.

♥ klömpchensklub.de • 0241 6000714 • Halbzeit. Allzeit. Im Tivoli.

## UNSERE STIFTER:INNEN

## Liste Gründungs- und Zustifter:innen

86 Gründungstifter:innen

Auchter-Mainz, Elisabeth  
Baldin, Stephan  
Baur, Norbert  
Behles, Helga  
Behles, Matthias  
Beier, Brigitte  
Bollig, Helga  
Bollig, Richard  
Bosetti-Giese, Annette  
Buchhandlung Schmetz-Vennen, Dr. Walter  
Darboven, Behrendt  
Darboven, Dr. Rita  
Demmer, Simone  
Detten, Mariele von  
Deubner, Axel  
Doetsch, Prof. Dr. Peter  
Engert-Neumann, Eleonore  
Erm, Brigitte  
Evers, Dr. Dr. Beate  
Falter, Helmut  
Fettweis, Daniele  
Feuster, Marie Therese  
Gestrich-Schmitz, Dr. Ruth  
Geupel, Hans-Joachim  
Geupel, Irmgard  
Gödde, Hermann  
Grüters, Heidi †  
Habeneay, Joachim  
Hinzen, Ajo  
Hornke, Elke  
Hornke, Prof. Dr. Lutz  
Jahn, Beate  
Jahn, Roland  
Jennes-Rosenthal, Lotte  
Klasen-Habeneay, Prof. Anne  
Köhler, Wolfram  
Konz-Weiler, Marie-Luise  
Kottowski-Klasner, Elke

Kremers, Birgitt  
Kremers, Rolf  
Kuck, Monika  
Kurze, Irmgard  
Kurze, Dr. Karl-Heinz  
Laschet, Armin  
Lengersdorf, Sigrid †  
Lieser, Ulrich  
Maetzing, Hans-Werner  
Mathieu, Gabriele  
Maus, Elke  
Maus, Robert  
Merx, Friedrich  
Müllender, Bernd  
Müller, Dr. Peter †  
Nachtsheim, Dr. Alfred  
Nachtsheim, Dr. Birgit  
Nacken, Gisela  
Pier, Maria  
Priggen, Reiner  
Pulinna, Adelheid  
Rösener, Britta  
Rosenthal, Sulo  
Scheidt, Hilde  
Schirra-Weirich, Prof. Dr. Liane  
Schmidt, Ulla  
Schmitz, Dietmar  
Schmitz, Herbert  
Schmitz, Joachim  
Schramm, Hubert  
Schuhmann, Hartmut  
Schultheis, Karl  
Schumacher, Dr. LL.M, Robert  
Sparda Bank West eG  
Starke, Prof. Dieter †  
Strank, Dr. Karl-Josef  
Warmke, Gisela  
Warmke, Dr. Stefan

Wegge, Josef  
Weiler, Adrian  
Weißhuhn, Wolfgang  
Willekens, Irene  
Wingenfeld, Werner †

Wulf, Dr. Klaus-Detlef  
Zalas, Lucyna  
Zalas, Ralf  
Zieger, Rena  
Zöfelt, Thomas

## 42 Zustifter:innen

Stand 12/2021

Auchter, Thomas  
Bartz, Adolf  
Becker, Thomas  
Behn, Gundula  
Benden, Michael  
Bergrath, Franziska  
Blankenstein, Dr. Bernd  
Crumbach-Trommler, Ruth  
de Boer, Maurice  
de Jong Thekla  
Dehnhardt, Liselotte  
Derichs, Christiane  
Derichs, Friedrich  
Dyckerhoff, Dr. Götz  
Engelhart, Hans Josef  
Grünenthal GmbH – Hermes, Tom  
Herrmanns, Norbert  
Hoffmann, Beate  
Hölper, Hanneliese  
Kaps, Michael  
Körner, Volker

Krüger, Elke  
Künzell, Annelore  
Lang, Monika  
Lorenz, Andreas  
Meier, Marga †  
Oesterreich, Dr. Béatrice  
Pazen, Elisabeth  
Quadflieg, Maria †  
Ransoné, Brigitte  
Rey, Andreas  
Ritzau, Dr. Michael  
Schilling, Maria  
Schmitt, Gisela  
Senz, Christoph  
Sicking, Prof. Dr. Manfred  
Specks, Dr. Georg  
Staudte, Prof. Dr. Hans Walter  
Tholen, Christoph  
Vreden, Norbert  
Weber, Dr. Frohlinde  
Weisel, Britta

## Ich engagiere mich bei der Bürgerstiftung, weil ...

Dieses Jahr möchten wir dieses Kapitel drei Personen widmen, die die letzten drei Jahre (und natürlich auch darüber hinaus), die Bürgerstiftung durch ihr Engagement im Vorstand sehr geprägt haben: Britta Weisel, Hans Joachim Geupel und Norbert Greuel. Sie werden als Vorstandsmitglieder bei der nächsten Wahl im Frühjahr 2022 nicht mehr kandidieren.

Für ihr herausragendes Engagement möchten wir DANKE sagen und ihnen noch zwei Fragen mit auf den Weg geben:

- Was war euer schönstes Erlebnis während eurer Amtszeit im Vorstand?
- Wie bleibt ihr in Zukunft der Bürgerstiftung erhalten?



**Britta:** Als schönstes Erlebnis während meiner Amtszeit im Vorstand möchte ich die kontinuierliche vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit meinen Vorstandskolleg:innen hervorheben! Trotz der Verschiedenheit unserer Lebenshintergründe, Prägungen und Vorerfahrungen ist es uns gelungen, in wohlwollender Grundhaltung und mit aufrichtigem Interesse und Respekt vor der jeweils anderen Meinung im Ergebnis gemeinsam gute ehrenamtliche Initiativen in unserer Stadt- und Lebensraumgesellschaft voranzubringen. Diese beglückende Erfahrung von anregender und konstruktiver Vielfalt ist für mich in der ganzen Bürgerstiftung zuhause.

Der Bürgerstiftung bleibe ich weiterhin verbunden: zum einen habe ich mich auf die – für jede:n offene! – Expert:innenliste setzen lassen, um den neuen Vorstand bei Bedarf mit meinem juristischen Rat zu unterstützen. Zum anderen möchte ich das Projekt „Literaturhaus“ ins Leben rufen, bei dem wir in Kooperation mit der Stadt Aachen und dem Literaturbüro in der Euroregion Maas-Rhein e.V. einen lebendigen Ort für Literatur in der Barockfabrik in Aachen schaffen möchten.



**Jochen:** In fast 11 Jahren habe ich im Vorstand unserer Bürgerstiftung mitgearbeitet. Ich habe erlebt, wie die Idee der Gründungstifter zum Leben erweckt wurde. Großartig finde ich es jeden Tag, wie Menschen und Organisationen sich verbinden und im Rahmen unserer Stiftungsziele Neues entwickeln, Aktivitäten starten und daran festhalten und damit unsere gesellschaftliche Situation nachhaltig verbessern.

Ich möchte die Bürgerstiftung außerhalb der Vorstandsarbeit weiter unterstützen. Ich werde mich dazu intensiv mit dem Vererben beschäftigen. Es gibt auch in unserem Lebensraum viele Menschen in fortgeschrittenem Alter, die zum Teil verzweifelt sind, weil sie nicht wissen, was mit dem von ihnen im Leben erarbeiteten Vermögen passieren soll. Wäre es da nicht großartig, wenn dieses Vermögen oder Teile davon im Rahmen der Ziele der Bürgerstiftung eine neue Heimat finden könnte und somit gute Wirkung auch nach dem eigenen Leben im Namen des Stifters / der Stifterin entfalten kann?



**Norbert:** Ich war seit 2016 Mitglied des Vorstands und habe zwei sehr unterschiedliche Amtszeiten erlebt. Vor allem hat es mich beeindruckt, dass es uns Fünfen im Vorstand in der Zeit von 2019 bis 2022 trotz oft sehr unterschiedlicher Meinungen in oft sehr langen Sitzungen sehr oft gelungen ist, letztlich nach langem und intensiven Ringen Konsens zu erzielen. Das waren oft anstrengende, letztlich aber oft beglückende Prozesse voller Respekt vor der Meinung des anderen.

Ich werde als Projektleiter weiter mit der Bürgerstiftung verbunden bleiben. Mein Projekt: „Platz für Demokratie“ am Büchel mit jährlich mehreren Veranstaltungen zum Thema Demokratie mit Kooperationspartnern wie Pulse of Europe und vielen anderen.

## Das Team der Buchhandlung Schmetz am Dom



**kümmert sich mit Hingabe um Ihre Wünsche.**

**kostenloser Lieferservice im Stadtgebiet**  
**Tel. 0241-31369, Mail: [info@buchhandlung-schmetz.de](mailto:info@buchhandlung-schmetz.de)**  
**24-Stunden Service: [www.buchhandlung-schmetz.de](http://www.buchhandlung-schmetz.de)**

## DIE BÜRGERSTIFTUNG IN DER ÖFFENTLICHEN WAHRNEHMUNG

### Unser Online-Auftritt

*Eine Reise durch die Website der Bürgerstiftung*

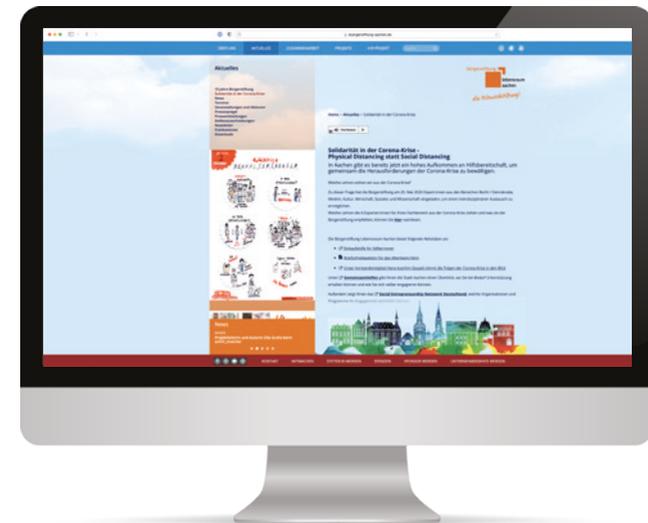
Herzstück unserer Außenkommunikation ist unsere Website, die gemeinsam mit der Bürgerstiftung gewachsen ist und sich ebenso stetig weiterentwickelt. Hier bekommen alle Besucher:innen einen breiten Überblick über aktuelle Entwicklungen, anstehende Veranstaltungen sowie Einblicke in unsere archivierten vergangenen Aktivitäten. Auf vielen Unterseiten mit bunten Bildern und Videos lädt die Website zum Stöbern und Entdecken ein.

Auf der Homepage, also unserer Hauptseite, finden sich präsent oben platziert immer eine Information, ein Projekt oder ein Aufruf zu aktuellen Themen und Aktionen, die ins Auge fallen sollen. Unter News sind alle Neuigkeiten aufgeführt, die es aus der Bürgerstiftung zu berichten gibt. Im vergangenen Jahr haben wir den ReadSpeaker eingebaut und sind damit einen großen Schritt weiter gekommen in Richtung barrierearmer Website.

Seit 2021 erscheint auf allen Projektseiten ein Spenden-Link, um den Weg zu individuellen, projektbezogenen Spenden zu vereinfachen. Eine Übersicht zur Spendenaktion findet sich auf unserer Hauptseite. Hier werden alle Projekte kurz präsentiert und der jeweilige Unterstützungsbedarf aufgelistet.

Unsere Website ist außerdem durch zwei weitere Unterseiten angewachsen. Unter Downloads und Publikationen sind Dokumente übersichtlich aufgelistet, wie die Vorlage für Projektanträge, Veröffentlichungen, wie auch die Jahresberichte und der Newsletter.

Stöbern Sie doch einfach mal auf unserer Webseite herum!



## Social Media

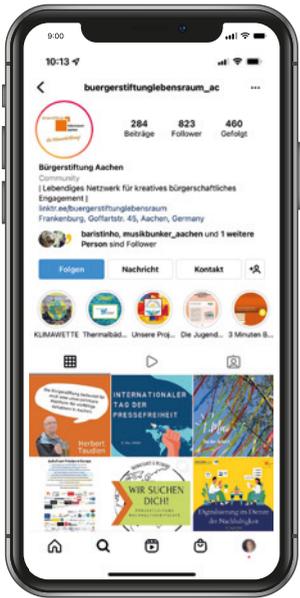
Reichweite und Interaktion



Auch in 2021 füttern wir unsere Social-Media-Kanäle fleißig mit Neuigkeiten aus der Stiftung, erstellen Info-Posts zu interessanten Themen und teilen Beiträge uns wichtiger Anliegen. So ist unsere Community in Instagram und Facebook weiter angewachsen. Im selben Jahr sind mit unserer Reihe „Unsere Projekte“ alle Ideen und Angebote der Bürgerstiftung präsentiert worden, um Aachen und die Region lebens- und lebenswerter zu gestalten. Zudem haben wir die Klimawette, mit ihren Aktionen, Challenges, ihren Entwicklungen und dem Städte-Battle intensiv über Social Media begleitet.

Unser größter Social Media-Erfolg in diesem Jahr: Unsere Posts zu den beiden neuen Stellen in der Geschäftsstelle sind von den jetzigen neuen Kolleginnen Carola und Nadja über Facebook bzw. Instagram entdeckt worden. Wir freuen uns, dass die beiden der Bürgerstiftung folgen und so den Weg in unser Team gefunden haben. Dieses Beispiel zeigt, wie nützlich Social Media sein kann, um das eigene Netzwerk auszubauen und in den Austausch mit Interessierten zu treten.

Für uns gehört die Öffentlichkeitsarbeit über soziale Netzwerke zu einem wichtigen Faktor, weitere potenzielle Unterstützer:innen zu erreichen. Aus unseren Instagram-Analysen lässt sich ablesen, dass unser Netzwerk sogar über Aachen und Deutschland hinaus geht:



- Instagram in 2021:
- 801 Abonennten
- 2.724 Likes
- 263 Beiträge

## Printmedien

**Aachener Nachrichten 18.02.2021:**

### Die Region Aachen wettet jetzt ums Klima

Die Initiatoren der Klimawette im Raum Aachen, „die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen, das Eine-Welt-Forum und der Verein Regionale Resilienz, sind davon überzeugt, dass die Aachenerinnen und Aachener ihren Teil dazu beitragen können, dem Klimawandel entgegenzuwirken.“ „3000 Menschen aus Aachen und der ganzen Region“ sollen „gemeinsam 3000 Tonnen Kohlendioxid“ einsparen.

**Zeitung am Sonntag 28.2.2021:**

### Frisches Obst und Gemüse für den Kita-Alltag

*Fett*donnerstag mal anders: Werkstätten der Lebenshilfe Aachen spendet 5111,11 Euro für ein Projekt der Bürgerstiftung

Unter dem Motto „Wir für andere“ haben die Mitarbeiter der Behindertenwerkstätten beschlossen, „den Erlös des Arbeitstages für einen guten Zweck zu spenden“. Die Spende wird an ein „lokales Projekt“ gegeben, „bei dem sofort sichtbar ist, was mit der Spende gemacht werde, sodass auch die Angestellten einen Bezug dazu herstellen könnten.“ Den Zuschlag bekommt das Projekt „Grüne Kiste: Obst und Gemüse für die Kleinsten“, „ein gemeinsames Projekt der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen und der Stiftung Jürgen Kutsch.“

**Aachener Nachrichten 29.03.2021:**

### Dem Bachlauf auf der Spur

*Domsingschüler ausgezeichnet für Forschungen am Johannisbach*

Mit Betreuung der Projektgruppe „Bäche ans Licht“ der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen sind Schüler der Domsingschule „beim Nachwuchswettbewerb ‚Jugend forscht‘ für ihr frühes wissenschaftliches Engagement ausgezeichnet worden.“ „Mit Messungen am Johannisbach konnten sie unter anderem die kühlende Wirkung des Rinnsals auf die unmittelbare Umgebung nachweisen.“

**Aachen 72 Grad**

**aachen72grad.de, Merian Scout**

### Heisse-Quellen-Route

„Dank ihrer Thermalquellen wurde die Stadt einst von römischen Badeanlagen und Brunnen geprägt, doch heute sind viele davon aus dem Stadtbild verschwunden. Mit der Augmented-Reality-App »aachen72 grad« geht es in rund 1,5 Stunden vom Centre Charlemagne aus quer durch die Altstadt auf Spurensuche.“

**Aachener Nachrichten 26.04.2021**

### Die Freiburger Bächle kriegen Konkurrenz

*Die Initiative „Aachener Bäche ans Licht“ will die Stadt attraktiver und einen wichtigen Teil der Stadtgeschichte erlebbar machen* Dadurch will man „nicht nur der Sehnsucht vieler Aachener nach Wasser Rechnung“ tragen und „der Stadt zu mehr Attraktivität“ verhelfen, „sondern auch Stadtgeschichte“ erlebbar machen. Auf der Grundlage einer von Helmut Berg und Markus Ulrich vorgelegten Machbarkeitsstudie, sollen „die Bäche nun tatsächlich wieder an mehreren Stellen“ zukünftig „sichtbar und erlebbar“ werden. Beide sind „in der Initiative ‚Aachener Bäche ans Licht‘ aktiv, die an die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen angedockt hat.“

## Drei Fragen an Gabriele Abel-Olsen



### Ille, was hat dich vor 4 Jahren bewegt, bei der Bürgerstiftung mitzumachen?

Es war eigentlich reiner Zufall, ein Zusammentreffen mit dem damaligen Vorstandsvorsitzenden der Stiftung auf einer Silvesterfeier 2017. Ich war seit einem halben Jahr im Ruhestand und suchte nach einem ehrenamtlichen Beschäftigungsfeld. An diesem Tag erfuhr ich erstmalig von der „Bürgerstiftung Lebensraum Aachen“, von deren Aufgaben und Zielen.

Mein Interesse war spontan geweckt. Vor allem das Thema „Demokratie“ stand in meinem Fokus, ein Thema, dem die Bürgerstiftung damals wie heute viel Aufmerksamkeit widmet. Gesagt getan, ich wurde Mitglied in der Arbeitsgruppe „Demokratie“ und beteiligte mich an der Planung eines Schülerwettbewerbs zu „Demokrat:innen in Aachen im 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts“. Die Mitarbeit in dem Arbeitskreis „Demokratie“ gestaltete sich als außerordentlich spannend. Im Rückblick war es ein sehr erfolgreiches Projekt. Das Folgeprojekt „Orte der Demokratie in Aachen“ fiel bedauerlicherweise Corona zum Opfer.

### Was hält dich heute noch bei der Bürgerstiftung?

Es gibt immer wieder neue, interessante Aufgabengebiete, in die ich meine Erfahrungen, Kenntnisse und Fähigkeiten aus meiner 40-jährigen Berufstätigkeit einbringen kann, zum Nutzen der Bürger:innen Aachens und der Region. Es macht mir Spaß, konzeptionell und gestalterisch zu wirken und ich kann mich für neue Aufgaben begeistern – und die Möglichkeiten sind in der Bürgerstiftung sehr vielfältig.

### Was wünschst du dir für die Bürgerstiftung?

Der Bekanntheitsgrad der Bürgerstiftung müsste wachsen. In meinem Freundeskreis war den meisten unsere Stiftung überhaupt nicht bekannt. Meine Informationen über die Stiftung weckten jedoch stets großes Interesse und unsere Arbeit erfuhr große Wertschätzung. Mit unserem neuen Vorstandsmitglied mit den Schwerpunkten „PR, Öffentlichkeitsarbeit, Bildung, Fundraising“ sind wir auf einem guten Weg, unseren Bekanntheitsgrad zu vergrößern. Hoffen wir, dadurch viele neue Interessierte gewinnen zu können und vor allem zu aktivieren, uns ihre Zeit und ihr Know-how zur Verfügung zu stellen und/oder uns finanziell zu unterstützen. Ohne diese Menschen könnte die Stiftung nicht existieren. Sie sind die DNA unserer Stiftung, durch sie lebt sie – dauerhaft.

## Ausblick

Das neue Jahr hat begonnen und hat neben der Vorstands-Routine bereits für einige Sondersitzungen gesorgt. Zum einen gibt es aufgrund einer großzügigen Stifter:innen-Spende die Aussicht, die Bürgerstiftung zumindest mit einem kleinen „Showroom“ zusätzlich in der Aachener Innenstadt zu verankern und damit unseren Mitbürger:innen einen „niederschwelligeren“ Zugang zu uns zu verschaffen. Hier arbeiten wir an Konzepten.

Zum anderen erfordern solche Pläne auch eine Umstrukturierung in der Geschäftsstelle; auch hierfür gibt es Entwürfe. Gelingen ist bereits die Gewinnung einer neuen hauptamtlichen Mitarbeiterin für das Thema „Nachhaltigkeit“, nämlich Frau Carola Schneiders. Alle diese Fäden aufzunehmen und weiterzuspinnen, wird die Aufgabe des kommenden Vorstandes sein, der im April gewählt werden wird. Es bleibt also spannend in der Bürgerstiftung!

Impressum:  
Herausgeberin: Bürgerstiftung Lebensraum Aachen, Britta Weisel, Burg Frankenberg, Goffartstr. 45, 52066 Aachen  
Kontakt: Bürgerstiftung Lebensraum Aachen, Goffartstraße 45, 52066 Aachen  
Telefon: +49 (0)241 4500130  
info@buergerstiftung-aachen.de, www.buergerstiftung-aachen.de  
Konto: IBAN: DE46 3706 0590 0003 6900 91, BIC: GENODED1SPK

Konzept und Gestaltung: tom\*tom creatives  
Texte: Gabriele Abel-Olsen, Christiane Kaufmann, Stiftungsvorstand, Projektleitungen, Stiftungsrat  
Mitarbeiter:innen der Geschäftsstelle  
Redaktion: Gabriele Abel-Olsen und Christiane Kaufmann  
Bildrechte: © Bürgerstiftung Lebensraum Aachen, © Adobe Stock\_Christian Müller, Anatoliy, Feodora  
Druck: afterglow

Die Kultur der Begegnung



### Wir fördern

Bildung, Kunst und kulturellen Dialog sowie Jugendarbeit und helfen benachteiligten Menschen auf ihrem Weg in die Mitte der Gesellschaft.

- o Dialogveranstaltungen
- o Mikrokredite
- o Förderung Kreativpädagogik
- o Sektenprävention
- o Obst und Gemüse für die Kinder
- o Förderung der Hospiz- und Palliativarbeit
- o öko-soziale und künstlerisch-kulturelle Kooperationen und Impulse
- o würdevolle Annahme von Erbschaften und Vermächtnissen

### Wir öffnen Räume

#### Stiftung Jürgen Kutsch

An der Lingenmühle 12

41061 Mönchengladbach

Mobil 0172 24 84 191

Büro 02404 94 35 17



[www.stiftung-juergen-kutsch.de](http://www.stiftung-juergen-kutsch.de)

*Zurück zum Inhalt*